Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Tagbian-haus". Schafter-halle gebiffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Begage-Breis für beibe Andgaben: 20 Big monartich, IR. 2.— vierteljährlich burch ben Serlag Länggaße Al, ohne Bringerlein. IR. 3.— vierreljährlich burch alle bentichen Volkankalten, ansichließlich Erfleßgelb. — Begags-Bestellungen nehmen anherdem enigenen: in Wiedbaben die Iveigliche bismanrting 18, sowie die Ausgabeitellen in allen Zellen der Eadet; in Ibiebaben de bortigen Ausgabeitellen und in den benachbarten Bandorten und im Rheingan die betreffenden Tagblatt-Träger.

Wöchentlich

200

12 Ausgaben.

Fernruf: "Tegblatt-Cand" Ar. 6650-53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Countags.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big. für detliche Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Alriner Amgeigen" in einbeitlicher Sassorm: 20 Big. in bavon abweichender Sasanbührung, lotofe für alle übrigen derlichen Augeigen; 30 Big. für alle auswörtigen Angeigen; 1 Ert. der derliche Kerlamen; 2 Bit. für auswärtigen Reflamen. Gange, dabe, beitet und viertel Seiten, burchkaufend, nach deroidere Kerchnung. Bei wiederholter Ansmahme unveränderter Angeigen in latzen Iwildenräumen entiprechender Nachlas.

Augeigen-Aumabme: Bur bie Abena-musg, bis 19 Ubr undmittags. Berlin: Bilmersborf Gunneiftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Plagen wird feine Berlin: Bilmersborf Gunneiftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451.

Samstag, 31. Juli 1915.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 351. + 63. Jahrgang.

Die neue erfolgreiche Offensive der Armee von Mackensen.

Der Weichselübergang zwischen Pilicamündung und Iwangorod an mehreren Stellen erzwungen.

Ein weiterer französischer Angriss im Priesterwalde zusammengebrochen. — Die Armee v. Wonrich macht bei Erzwingung des Weichselübergangs 800 Gefangene und erbeutet fünf Maschinengewehre. — Die russischen Stellungen westlich Wieprz durchbrochen. — Diele Eausend Gefangene und 3 Geschütze die Siegesbeute. — Die russische Front zwischen Weichsel und Bug zum Wanken gebracht.

Der Tagesbericht vom 30. Juli.

W.T.-B. Großes Sauptquartier, 30. Juli. (Mmtlich.)

Westlicher Kriegsschauplag.

Bei Berthes in der Champagne wurden von beiberfeits Dinen gesprengt, wobei wir einen frangöfifchen Flanfierungsgraben nordwestlich bes Ortes ger-

Im Briefterwalbe brach ein frangofischer Angriff beiberfelis Groig bes Garmes im Feuer ber Infanterie und Artillerie bor unferen Sinberniffen gusammen.

In ben Bogefen griff ber Feind gestern nachmittag erneut bie Linie Lingefopf. Barrentopf an. Die Rahfampfe um ben Besit ber Stellung find noch nicht abge-

Swei englifde Flieger mußten nabe ber Rufte auf bem Baffer niebergeben und wurden gefangen genommen.

Deftlicher Kriegeschauplas.

Die Lage ift im allgemeinen unveranbert.

Südöftlicher Kriegsschauplat.

Truppen ber Armee bes Generaloberfien bon Wohrfch haben am frühen Morgen bes 28. Juli ben Weichfelübergang zwischen Bilicamündung und Anzienice an mehreren Stellen erzwungen. Auf dem östlichen Ufer wird gefämpst. Es wurden bisher 800 Gefangene gemacht und 5 Maschinengewehre erbeutet.

Gestern haben die verdündeten Armeen des Generalfeldmarschalls von Madensen die Offensive wieder aufgenommen. Westlich Wieder durch brachen deutsche nommen. Westlich Wieder durch brachen deutsche Truppen die rufsische Stellung. Sie erreichten am Abend die Linie Biadsi. Bidludice und die Bahn östlich davon. Biele Tausend Gefangene und 3 Geschüse östereichisch ungerischer und deutscher Truppen dicht bielich der Weichsel, preußischer Garbetruppen bei Krupp, nordöstlich von Krasnostaw, und anderer deutscher Truppen in Gegend von Wostellungen, und anderer deutscher Beichsel und Bug zum Wanken ges bracht. Heute früh räumten die Russen ihre Stellungen auf der ganzen Linie. Sie halten nur noch nördlich von Erudieszow.

W. T.-B. Berlin, 30. Juli. Im gestrigen amtlichen Bericht aus dem Hauptanartier muß es bei nordöstlich von Suwalfi nicht 2910, sondern 210 Gefangene heißen.

Don ben öftlichen Kriegsschauplagen.

Rene Berfeilung ber ruffifden Streiffrafte. Rufland über Italiens Rriegführung entfaufcht.

Br. Wien, 30. Juli. (Gig. Drahtbericht, Jenf. Wil.) Der "Rufch Juvasid" erkärt, dass eine neue Verteilung der ruffischen Streitkräfte statisinde. Keun Zehntel der gesamben ruffischen Armee, 41/4 Millionen Menschen, seien gegenwärtig an den Kämpfen beteiligt. Die ruffische Regiserung sieht sich in der Voraussetzung, dass Sterreich-Ungarn sich der Jtaliener nur durch Berschiedung zohlreicher Streitkräfte dem Korden nach dem Süden werde erwehren können, getäusicht, und der ruffische Botsche fer in Kont, Giers, soll Somnino über die großen Nackteile, die Rufland aus dem Scheibern der Ronzoaftion erwachsen, wiederholt schrifte Worte gesogt baben.

Gin ruffifdes Gegenmittel der giftigen Gafe.

Rotterbam, 30. Juli. (Zenf. Bln.) Aus Petersburg wird ber "Morning Bost" gemeldet, daß die Russen ein Rittel gefunden haben, um sich gegen die Wirkung der von den beutschen Truppen angewandten Gase zu schützen. Wenn ein derartiger Angeisf bevorstehe, so würde Petroleum auf getrochnetes Deu und Strob geschüttet und dieses in einer tiesen Grube angezündet. Der dadurch entwiedete Lustzug lenke die Gase von der Front ab.

Der Kampf um Warichau.

Wie bie englifche Breffe auf bie Ginnahme ber Stabt vorbereitet.

W. T.-B. London, 30. Juli. (Richtantlich, Kanter.) Die "Times" melbet aus Warscham vom 28. Juli: Die heutigen Rachrichten ind und eftiedigend. Wie verkautet, haben die Deutschen dem Aarew überschritten und sich auch im Siden eingegraben. Der Feind ist nicht sehr weit entsernt, man sieht den Feurschein brennender Dörfer. Seldst Optimisten sind der Ansich, das die Räumung Warschaus number eine Frage von Tagen ist. In betouen ist, das die Rüssen, sondern sich der Konten, sondern sich lieber zurücksieben, als des sie eine Schacht wagen, auf die sie ungenügend vorberertet sind, so das eine Niederlage entstehen sonder Das Bostam i wurde geschlossen; die Beamten haben die Stadt verlässen.

Deutsche Huterseeboote im Beifen Deere?

Br. Paris, 30. Juli. (Gig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Lus Pobersburg wird dem "Temps" gemeldet, daß deutsche Unberschoote im Weißen Meere gesichtet worden feien.

Begeifterte Sulbigungen für bie Raiferin in Ronigsberg.

W. T.-B. Königsberg i, Br., 29. Juli. (Nichtamtlich.) Die Kaijerin ist, vom Allenstein kommend, heute abend bier eingetroffen und hat im königlichen Schlosse Wohnung genommen. Als die Kaiferin kurz nach ihrer Ankunft mit der Kronprinzessin auf den Balkon des Schlosses heraustrat, wurden ihr von der Wenge unter Absingen patriotischer Lieder begeisterte Duldigungen dargebracht.

Die Kaiserin und die Kronprinzessin besuchten heute von Königeberg aus das durch den Russeninfall sehr mitgenommene Dorf Abschwangen nehst der Kirche sowie die Städte Lomnau und Allenburg und kehrten nach Königsberg über Wehlau zurück.

Dom frangöfisch=belgischen Kriegsschauplatz.

Der ehemalige Kriegsminister Messimp verwundet.

W. T.-B. Baris, 30. Juti. (Richtamtlich.) Der "Matin" melbet, bağ ber ehemalige Rriegsminifter Oberft Deffimb in ben Bogefen burch einen Granabfplitter am Schentel ich mer vermunbet wurbe.

Die lette englische Berluftlifte.

W. T.-B. London, 30. Juli. (Richtamtlich.) Die lehte Verluftliste gablt 57 Offiziere und 938 Mann auf.

Bericharfte Mafregeln gegen die belgischen Drudeberger.

W. T.-B. Baris, 30. Juli. (Richtamtlich.) Der "Temps" melbet: Die belgische und französische Regierung haben ein Abkommen getroffen, nach welchem alle Belgier bis zu 36 Jahren, die der Militärpflicht nicht nachkommen, in Frankreich von der Polizei aufgesucht und zwangsweise ben belgischen Militärbehörden zugeführt werden sollen. Die Bestimmung war disber nur für Belgier dis zu 25 Jahren in Kraft.

Gin frangöfifdes Sandelsverbot mit ben Feinden.

W. T.B. Baris, 30. Juli. (Richtamtlich.) Der Senat hat einstimmig den Antrag, betreffend das Berbot des handels mit Ofterreichern, Ungarn und Deutschen angenommen.

Absturg eines frangöfifden Fluggeugs.

W. T.-B. Baris, 30. Infi. (Nichtamtlich.) Wie der "Figere" mitteilt, wurde das Muggeug, das Wittrochabend in Ish-les-Maulineaux abstürzte, ben dem Flieger Benoist gesteuert. Benoist hielt den Weltreford für den Söhenflug mit Bassarieren.

Der Schwervermundetenaustaufch.

W.T.B. Konftanz, 30. Juli. (Nichtamtlich.) Heute bormittag 11 Uhr 10 Min. traf noch ein Schweizer Sanitätszug hier ein, der 31 Schwerderwundete und 4 Offiziere trachte. Die Berwundeten wurden am Bahnhof mit Rusist empfangen und in der üblichen Weise bewirtet. Mit dem Zug 2 Uhr 34 Min. wurden die Berwundeten nach Karlsruhe befördert.

Dom legten Besuch des Königs von Württemberg an der Front.

W. T.-B. Stuttgart, 30. Juli. (Richtamtlich.) Auch ber lepte Besuch, ben ber König seinen Truppen auf bem westlichen Kriegsschauplat abgestattet hat, hat, wie ber "Staatsanzeiger" schreibt, ben zu versichtlichen Geist gezeigt,

ber die Linientruppen, Reserben und Landwehr und Sandseurm in gleicher Weise beseelt und das Bertrauen gibt, daß mit solchen Truppen auch die schwer fie Aufgabe gelöst wird.

Ein Bropagandaansichus; der französischen Brotestanten. W. T.-B. Baris, 29. Juli. (Richtamtlich.) Ter "Temps" melbet: Der Berband der französischen Brotestanten hat einen Ausschusz gebildet, der in den neutralen Staaten franzöfische Propaganda beireiben foll.

An den Pranger!

Konftanz, 30. Juli. (Zem, Bin.) Tas Garmismfontmando Konftanz siellt durch Beröfsentlichung in den dortigen Zeitungen die beiden Frauen Berta Leide i und Marga A oeller an den Pranger. Beide rerjuchten, mit franzöfischen Sanitätssoldaten Berschr anzusnübsen und siedten ihnen Briefe zu, welche die Franzosen zerrissen und den Schreiberinnen dor die Führ warfen. Die würdelssen Frauen wurden fest gen ommen.

Rach einer Meldung der "Strafburger Post" verhaftete die Kolizei in Colmar zwei junge Damen, die Töchter des Lehrers Graß und des Mehgermeisters Brold, die vorübergeführten französischen Gesangenen Kuhhände zuwarfen. Ihre Ramen wurden in den Zeiburgen bekonntgemacht.

Die belgischen Bekenntniffe.

Die Ausgrabungen der deutschen Regierung in belgischen Staatsarchiven, aus denen wir in der rorgestrigen Abendausgade einen eisten Abschuft wiedergeden, sind für die Ersemtnis der Geschichte der letten zehn Jahre und der Ursachen des großen Krieges von erheblichter Bedeutung. Wir hatten schon vor Monaten aus diesen Dosumenten ersehen, wie lügen dast die Behaubtung von der belgischen Keustralität war, und wie sehr Belgien sich mit Haut und Haaren der englischen Vorherrichaft unterworfen hatte. Die jetzt in der "Rordd. Allg. Atg." verössentlichten Berichte der belgischen Gesandten un Auslande an die belgische Regierung liesern einen wertvollen Beweis dasür, wie, diese wohlunterrichte Entwicklung voraussiahen, ohne jedoch es erreichen zu können, daß ihre Regierung sich von den verhängenisvollen Wegen abbringen ließ.

Sehr charakteristisch sind insbesondere die Durlegungen des früheren Bertreters Belgiens in Berkin,
des Barons Greindl, der mit seinen offenherzigen
und Deutschland gerecht werdenden Ausführungen
seine wohl offenbar süddentsche (oder österreichische) Abstammung erraten läßt. Greindl war sich nicht im
unklaren darüber, daß der von Deutschland geleitete
Dreibund Europa 30 Frieden sjahre geschenkt
bat, daß England und Rußland von tiesem Haß gegen
Deutschland erfüllt waren, während Deutschland niemals die englische Politik durchtreuzt habe. Greindls
Berichte waren ebensoviele Barnungen vor der
Politik, in die Belgien hineingeraten ist. Wit welchen
Gesühlen muß ein solcher Mann den Krieg ausgenommen haben, den er boraus sah, und bei dem
seine eigene bessere Einsicht nicht auf der Seite seiner
verblendeten Regierung, sondern der ungerecht angeseindeten deutschen Sache gestanden haben muß!

Mit bemerkenswertem Scharssinn baben Greindl und andere belgische Gesandte frishzeitig genug erstannt, wie sehr der vom Dreibund gesorderte und gepflegte Weltkriede durch die Machenschaften Englands und des neuen Dreiverbandes gefährdet wurde, wie sehr England als die Triedseder wurde, wie sehr England als die Triedseder alles des Undeils zu gelten hat, das nunmehr der Weit beschert ist. Der englische Reid, der englische Drang zur alleinigen Serrichaft auf der See und in Berbindung damit der russische Sach gegen die überlegene deutsche Kultur — das sind auch nach den Erfenntnissen und Bekenntnissen der besweltkrieges. Und es verdient Gesandte in Baris, Baron Guillamme, nur ein balbes Jahr vor dem Ausbruch des Krieges, am 16. Januar 1914, noch seiner Regierung berichtet dat. Nach ihm sind es die derren Poincare, Delcasse, Millerand und ihre Freunde gewesen, die die nationalistische, militaristische, cambinistische Politif ersunden und besolgt baben, deren Wiederersiehen seitgestellt worden sei. "Sie" — diese

Bolitte - "bilbet eine Gefahr für Europa - und für Belgien." So ichrieb Guillaume mit prophetijdem Bild. Geine Boronsfage bat fich für Europa und für sein eigenes Land in traurigfter Weife betvohrheitet.

Es ift für die zukünftige Geschichtsichreibung von außerordentlichem Wert, über die Ursachen des Krieges aus ben Gelbsterkenntniffen ausländis icher, ja jogar ben feindlichen Staaten anges borenben Diplomaten erfeben zu können, wo die wahren Kriegstreiber und Kriegsbeker geseisen baben. Wir Deutschen find mit reinem Gewiffen in den Krieg gezogen und werden vor dem Weltgericht der Geschichte bestehen können. Es ist ober werwoll, daß uns bei dem weltgeschichtlichen Urteilsspruch gewichtige Beugen aus bem Gegenlager gur Berfügung fteben!

Der Krieg gegen England. Jur Torpedierung des deutschen Sifchbampfers "Beerenberg".

Bratliche Siffe für bie Berwundeten.

W. T.-B. Lopenhagen, 30. Juli. (Richtamtlich.) Der in Ribe erscheinenbe "Stifts Tibenbe" zusolge ging bas In-spektionsschiff "Rorbsgenn" mit einem Arzt an Borb von Esbserg nach bem Feuerschiff "Dornsreh" zu einer näheren Auftlärung. "Gernsreh" wurde infolge schwerer See erst nach acht Stunden erreicht. Die beutsche Be-fahung bes "Senator von Beerenberg", ein-schließlich der Berwundeten, die Onetschungen leich-ter Antur erlitten, verhieben bei dem Feuerschiff. Der ter Ratur erlitten, verblieben bei bem Generichiff. Der Befannng bes Infpettionofdiffes wurde Stillfdimeigen geboten. Rach ihrer Rudtehr nach Gebjerg begann bie polizeilide Bernehmung. Erft wenn bas Minifterium fiber bas Berhor Bericht erftatiet, fann bie Regierung Beftimmungen über bie gerettete Befahung treffen.

Der Streit um die allgemeine Wehrpflicht.

W. T.-B. London, 30. Juli. (Richtamtfich.) Im Unterbaus sprachen am Schlug noch mehrere liberale Abgeordnete über die allgemeine Behrpflicht. Bedgewood fprach tafür und fagte, England muffe alle Rraft anfpannen, ba Deutschland Frankreich zu einem verzweiselten Sonderfrieden an verleiten suche. Die "Morning Bost" schreibt heute über benselben Gegenstand: Glüdlicherweise sind die Franzosen ein tapferes, ritterliches Boll, die Dentichlands Anerbietungen gurudwiesen, aber feien wir une ber Gefahr bewußt, die für und besteht, wenn wir in dem jegigen guitanb berbarren.

Bramien für bie Unleihezeichnung in England.

Rotterbam, 30. Juli. (Benf. Bln.) Aus London wird gemelbet: Fire bie bis gum 1. Geptember fortgefehten Beichnungen auf die englische Kriegsanleihe bei Bojtanftalten erhalten die Zeichner für jebe Zeichnung von 5 Bfund einen Schilling Bramte.

Die Reife und Cfanbinavien von Erlaubniofdjeinen abhängig Berweigerte Labung.

Christiania, 30. Juli. (Zeuf. Mn.) Das englische Ministerium des Immern teilt mit, daß vom 10. August ab niemand weber nach Norwegen noch nach Schweben abreifen barf obne ichriftliche Erlaubnis, ausgenommen eng-Iffice Beaute und Mitglieder fremder Gesandtschaften. Bufolge "Berbens Gang" erzählte ber Napitan bes norwegi-ichen Dampfers "Mira" bei seiner Ankunft aus England in Bergen, daß ihm die Mitnahme von irgendwelcher Ladung verweigert worden fei, fo daß die Waren in Newcastle liegen blieben.

Der Krieg gegen Italien.

Die italienischen Derlufte.

Bon 100 000 Mann bie meiften gefaffen.

Br. Wien, 30. Juli. (Gig. Dochtbericht, Benf. Bin.) Das "Reue Bester Journal" melbet: Bon ben 100 000 Mann, welche Italien in beiben Ifongofdlachten verloren bat, ift ber grifte Zeil gefallen, weil bie Italiener infolge ber Deftiafeit ber Rampfe ihre Bermunbeten bor ben Steffungen liegen

Der Atberfall burch ben öfterreichifchen Bangergug.

Bien, 30. Juli, (Benj. Bin.) Biener Blatter berichten von einem gelamgenen Bangergugüberfall auf bas nifdie Williarlamer von Maho. Dem Bangergug gelang es, angesehen (?) an die italienischen Belte berangulommen. I kennt, die uns durch die in diesen so gerieben aufgaben

Es wurde aus allen vier Bagen ein bernichtendes Majdfinengewehrseuer eröffnet; gugleich wurden die gelte mit Brandbomben besegt In bem brennenben Loger aniftand eine wahnstrunge Panif. Die Flickfunden wurden rethenweise niedergemäßt. Der Pangerzug sehrte unbeschädigt nach Görz

Beneral Borro Befehlshaber einer Armee.

W. T.-B. Bafel, 30. 3mli. (Richtamtlich.) General Borro, bisber Unterchef im italienischen Generalitab, foll ben "Bafter Rachr." gufolge mit ber Leitung einer befonderen Armee befrant werben, die jedoch nicht nach den Dardanellen geben werbe.

Italien und bie Türkei.

Br. Rom, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. 2811.) Das "Journal d'Afalia" will bereits wiffen, die türfifche Regierung habe auf den Brokist des italienischen Bobichafters einen abschlägigen Bescheid erteilt, da sie aus nesstärischen Gründen die Wereise der Ataliener aus Werstun nicht gestatten konne. In Regierungskreisen balte man den Augenblid der Entscheidung für gesommen Der Winistervat werde in ben nächten Tagen einberufen werben.

Eine energische italienische note an Griechenland.

Br. Athen, 30. Juli. (Gig. Drofftbericht. Benf. Bin.) Der italienische Gefanbte bat bem Minifterprafibenten Eunaris eine energifde Rote feiner Regierung überreicht, worin fofortige Greigabe breier bon ber griechifden Regierung festgehaltenen italienifder Dampfer berlangt wirb. (gunaris will feine Entideibung erft nach Beenbigung ber angeftellten Untersuchung treffen.

Der Krieg im Orient.

Die Beseigung von Mntilene durch die Englander. Wie England bie Couveranifaterechte Griechenlands "achtet".

W. T.-B. Baris, 80. Juli. (Nichtamtlich.) Ugence Havas. England hat Griechenland amilich ben Beichluß ber Mufferten mitgeteilt, Mhtilene vorläufig and ansichlieflich militari. fchen Beunben gu befeben, wie bies in abnlicher Weife gupor mit ber Befettung von Lemnos ber Fall war. Die englische Note ift in freunbichaftlichem Tone gehalten. Gie verfichert, bağ bie Alliierten bie Souveranitätsrechte Griechen. laubs achten und bie Infel raum en wurben, fobalb bie Grunbe für ihre Befegung verfdwinben würben.

Aufgebrachte türfifche Segler.

W. T.-B. Lyon, 29. Juli. (Nichtamflich.) "Brogred" meldet aus Mexambrien: Ein französischer Kronzer brachte gwei mit Lebensmitteln belahene türkifdye Segelichiffe nach Alexandrien. Die Schiffe waren in den inrischen Gewäsigern gekapert worden. Die Besahungen wurden den Ortsbehörben in Megandvien ausgeliefert.

W. T.-B. Geni, 29. Juli. (Richtamflich.) Dos "Journal de Ganede" meldet aus Tunis, daß ein großes griecht-iches Segelichiff bon ben Milierten am Rop Malkapon gelapert und nach Bigerta verbracht worden fei.

W. T.-B. Rom, 80. Juli. (Nichtamtlich. Agencia Stefani.) Bur Beichlagnahme bes griechischen Schiffes ift zu berichten, bag bie frangöfischen Behörden mit Augerungen über bie Raperung zurüchalten.

Ein Aufruf des Papftes an die Dolker und fürften.

Der "Offervatore Romano" beröffentlicht, wie ber "Frif. Sig." aus Rom gemelbet wirb, eine Abreffe bes Bati-Ians an die friegführenden Boller und ihre Buhrer, in melder er fie beichwort, bem Rrieg ein Enbe gu machen. Gie hat u. a. folgenben Bortlaut:

Als wir, obwohl unverdienterweise auf den apostolischen Stuhl berufen wurden als Rachfolger bes Bapites Bius X., belfen heiliges und wohltätiges Leben abgefürzt wurde durch ben Schmerz, ben ber in Europa foeben ausgebrochene brubermörderische Kampf verursacht hatte, erlitten auch wir, als wir einen beforgten Blid auf Die blutgetranften Schlochtfelber warfen, ben Schmerg eines Baters, ber fein Saus burch ein heftiges Gewitter verheert und berobet fieht. Bir gebachten mit maussprechlichem Schmerz unferer vom Tob niedergemähten jungen Rinder, wir empfanden in einem burch die driftliche Rachftenliebe weitgeworbenen Bergen ben gangen furchtbaren Schmerz ber vor ber Zeit zu Witmen getoorbenen Mutter und Gattinnen und bas untröftliche Beinen ber ihrer baterlichen Leitung allau fruh beraubten Rinber. In unferer Seele, bie an ber qualenben Furcht gablreicher Ramilien Anteil nahm und bie bie gebieterischen Aufgaben

vertraute Miffion bes Friedens und der Liebe auferlegt find, taften mir alebalb ben feften Entichlug, unfere gange Racht ler Berfohnung der friegführenben Balter gu weihen. Allein unfer berglicher und bringenber Rat eines Baters und Freundes wurde nicht gehört. Das bat unferen Schmers gelteigert, unferen Untichlug jeboch nicht erfchuttert.

Samstag, 31. Juli 1910.

Beufe aber, an biefem traurigen 3ahrestag bes andbergen noch glübender ber Wunfc, bag ber Rrieg balb gu Ende fein moge Bic erheben unfere Stimme noch lauter, um den väterlichen Ruf nach Frieben horen gu laffen. Deoge biefer Ruf ben furchtbaren garm ber Baffen übertonen, bie friegführenben Bolfer und ihre Oberhaupter erreichen und beibe milberen und freundlichen Abfichten guganglich muchen. Im Ramen des beiligen Gottes, im Ramen unferes Baters und herrn im himmel, im Ramen bes gefegneten Blutes Befu, bes Preifes ber Erlöfung ber Menfchheit, beschwören wir bie friegführenden Boller bei ber götilichen Borfebung, bem entfehlichen Mutbab, bas feit einem Jahre Europa entehrt, bon nun an ein Ende zu machen. Da, wo bor furgem noch die Tätigfeit der Fabrifen und fruchtbare Feld-arbeit fich entfaltet haben, brohnen jeht furchtbar die Ranonen und schonen in ihrer Berftorungswut weber Dorfer noch Städte und faen allerorien Berheerung und Tod. Ihr, die ihr vor Gott und vor Menschen die furchtbare Berantworfung für ben Frieden und ben Rrieg trogt, bort auf unfere Bitten. Die in ber Stille bes houslichen Berbes, an ben Stufen ber Alffare bergoffenen bitteren Tranen, machen nicht auch fie offenbar, daß der Preis der Berlangerung des Rampfes groß, allgu groß ist?

Und man fann nicht fagen, daß ber ungeheure Rouflitt ohne Baffengewalt nicht beenbigt werben tonne. Barum nicht gutwillig einen bireften ober inbireften Reinungs. avstaufch beginnen mit bem 3wed, nach Maggabe bes Möglichen biefen Rechten und Forberungen gerecht zu werben und auf diese Beise gu einem Ende dieses schredlichen Kompfes zu fommen, wie bas früher unter ahnlichen Umftanben geschehen ift? Gesegnet sei, wer zuerst den Olaweig erhebt und dem Feind die Sand und vernünftige Friedensbedingungen bietet! Das Gleichgewicht der Belt, ber Fortichritt, die Gicherheit, die Rube der Boller beinhen weit mehr noch auf bem gegenfeitigen Bohlvollen und auf ber Achtung bor ben Rechten und der Würde bes anderen, ole auf ber Bahl ber Baffen und auf ben furchtbaren

Festungsgürteln.

Mögen die nemberbrüderten Bölfer gurudfehren gu ben friedlichen Arbeiten der Wiffenschaften, der Rünfte, der Inbuttrie, mögen fie, wenn das Reich des Rechts wiederhergeftellt ift, befchließen, die Löfung einer Streitfrage bon nun an nicht mehr der Schneibe bes Schwertes angubertranen, fonbern ben Grunben ber Gerechtigfeit und Billigfeit, bie mit ber erforderlichen Ruhe und Umficht geprüft murben. Das wird dann ihre fconfte und cubmbollfte Errungenschaft fein.

In ber Buverficht, daß die Friedensftimme die Welt bald mit ihren so ersehnenswerten Früchten erfreuen werbe, geben wir unferen apostolischen Segen allen benen, welche bie mittiiche Berbe bilben, bie und anbertraut und auch benen, bie ber römischen Kirche noch nicht angehören. Bir bitten den Herrn, sie mit uns durch die Bande einer vollkommenen Rächstenliebe

Gegeben in Rom im Batifan, den 28. Jufi 1915. Benebift XV., Bapit.

Neue Gruppierungen im Often.

Merkvitrdige Dinge geben zwischen Rugland und Japan vor. Unser Denken und Fichlen ist durch den Krieg so in Anspruch genommen, daß wir alle es uns gewiffermagen verzeichnen dürfen, wenn wir den Umwalzungen, die sich augerhalb ber europäischen Bühne vorbereiten, nur felten, wenn überhaupt, eine stärfere Beachtung ichenken. Aber wir müssen doch ftets eingebent fein, daß es im Bereiche des Welttrieges keine gleichgültigen Stellen gibt, daß alles ineinandergreift, und daß wir, wofern wir dies iiberfeben, eines Tages por gefährlichen Uberraichungen steben fünnten. Richts Geringeres also scheint sich vorzubereiten, als ein feftes Bündnis grifden Rugland und Japan. Was man darüber aus rufftschen Quellen erfährt, klingt zum Teil phantastisch, jedoch in dieser Zeit des Umfturges aller icerlieferten Begriffe und Möglich-feiten in ber auswärtigen Politit follte man es fich abgewöhnen, einen Zustand, der uns neu und angewohnt ist, vorweg als Bhantasterei abzulehnen. Professor Dr. Hochsch macht (in der "Krenzstg.") auf die Bichtigkeit der Ereignisse ausmerksam, die sich gegenwärtig swiften Tofio und Petersburg obspielen. Dit

Unter den Berwundeten.

Mas mufere helben bulben unb benten. Ben Ernft Quabt.

Wir haben und daran gewöhnt, we wir geben und stehen, Bermunbete gut feben, und find leiber biefen Belben gegenfiber recht gleichgültig geworden. Rur ein schwerer Fall tann uns heute noch Mitfeid abloden, und auch biefes Mitfeid ift, wie wieberholt in der Breffe berichtet murbe, den Bermunbeten wenig angenehm, ba es bie Unglüdlichen recht brutal an ihr lingliid crimmert. "Rebmt ben but ab vor benen, bis als Kruppel beimfommen, achtet die, die mit verbundenen Armen, Röpfen ober Fügen euch in bem Beg treten, forgt auch für fie, aber tut es, ohne bag fie es merfen, benn nur foldes Bohltun wird bankbar aufgenommen werben", fagte mir eine Dame, Die nicht mube wird, ihre Beit und ihr Gelb benen zu opfern, die für das Baterland geblutet und ge-

Sie hat nur gu recht, denn wenn man fich unter ben Berwundeten befindet, wenn man Gelegenheit hatte, fie gu boren und in ihre Geele gu ichauen, erhalt man leicht ben Ginbrud, wie gerne sie alles tragen, nur wollen sie nicht als Rärthrer gelten und angestarrt und bemitseibet werben. Sie wollen fühlen, daß das Bolf ihre Taten anerkennt und alles tut, um Beiben und Gorgen gu linbenn.

Gin verheirateter Landwehrmann, der bei einem beigen Gefecht in Galizien am Ropf und am rechten Arm verwundet wurde, schüttete mir fein Herz aus. Er faß im Lazarett-warten im Sommenschein auf einer Bant und planderte mit

mir bon biefem und jenem. "Was hat es benn für Zwed, und bas Leben fcwer zu machen, indem man uns auf Schritt und Tritt an unfere Leiden erinnert. Wir wiffen ja, was uns fehlt, wir wiffen gang allein, ob wir Rruppel fein werben bas gange Leben hindurch oder ob wir noch einmal hinaustonnen, um bor bem Beinbe unfere Bflicht gu tun. Es freut mich immer, wenn mich Borübergebenbe anlächeln und scherzhafte Worte finden. In der letten Befuchsftunde fam ein junges Mabden ins Legarett. Gie befuchte ihren Berlobten, Der gum Aruppel gefchoffen wurde. Tropbem aber brachte fie Connenichein mit. Es war ein tapferes Madden! Dit feinem Bort bemitleibete fie ihren Berlobten. Gie plauberte van diesem und jenem. Und wenn wir verheiratet tam wieberholt in ihrer Rebe bor .. Aber mir fehlt boch ber rechte Arm", manbte ihr Berlobter einmat ein. Sie hatten feben follen, wie ftrafend fie ihn ba angeblidt bat. "Ja, haft bu benn nicht noch ben linken!" Und er war ftill und murbe fich bewußt, daß ibn bas Glud erwartete, obwohl er ein Rrüppel geworben war.

"Bir alle ichlangelten uns bichter an biefes gludliche Baar beran, um auch einas bon bem Connenfchein gu emp. fangen, ben bas Mabden ausstrahlte. Und fie gab uns allen etwas von ihrer Lebensfreude. "Sie sind Lahm, sagte fie zu meinem Nachbar. Aber da wird Ihre Frau stolz sein, wenn Sie gurudlebren. Immer wird fie baran benten muffen! Dein Mann ift ein Belb!" Mein Rachbar, ber oft gellagt hatte, bag ibm bas Geben Beichwerben moche, bat feit biefen Tagen fein Wort mehr barüber verloren. Mir fagte "Na, mit bem rechten Urm werben Gie noch gang gut arbeiten fonnen. Ich fenne jemand, ber war fcmerer berwundet und beute ift er wieder braugen!" Beig Gott, früher habe ich oft gebacht, mit beinem Arme wirft bu beine Last haben, jest glaube ich, daß alles wieder gut wird."

Ich hatte Erkandnis erhalten, den Saal der Schwer-franken zu betreten. Bleiche, blasse Gesichter sahen und au, fragende Augen waren auf mich gerichtet. Ich fühlte es: daß du uns nicht bemitleidest, berlangten fie. Und ich bütete meine Bunge. Die Erzählung bes Landwehrmanns war mir eine gute Bebre gewesen. Biele, bie bier logen, fcmebten gwifchen biesen und jenen an. "Run, Freund, wie geht's?"

"Danfe, lange fann es nicht mehr bauern!" Gs war ein junger Mann bon faum zwanzig Jahren.

"Sie wollen alfo balb wieber hinaus?" "Aber gewiß, jeber wird gebraucht. Der Gebanke, bier untätig zu liegen, qualt mich mehr als bie Bunbe!" Er hatte einen Bruftfchuf und ber Argt mochte ein bebenfliches Beficht. "Sprechen Sie nicht zu lange mit ibm." 3ch frogte, bei welchem Regiment er gewesen fei. Seine Mugen leuchteien, ale er mir fein Regiment nannte. Bei Ppern mar ich babei, wie fteht's jest bort?" fragte er intereffiert. "3ch glaube, bei ber Einnahme von Ppern tann ich wieber dabei fein. Ich will nämlich wieber zu meinem Regiment gurud!"

Der Argt ergablte mir fpater: "Der Mann muß große Schmergen haben, aber noch niemals habe ich bon ihm einen Alagelaut gebort. Ginige Tage fpater erfuhr ich, bag er ge-

Der Abend bammerte, im Lazaretigarien war es immenoch lebendig. In einer Ede jag eine fröhliche Runde. Eines

Morgen-Unegabe. Erftes Blatt.

beachtenswerter Einstimmigfeit fordern die japani. ich en Blätter, die dabei felbiwerftandlich nur das Echo der Regierung find, feit mehreren Wochen die Ambahnungen eines Bündnisses mit Rugland. Tofto rechnet man mit der Schwächung Rug-Lands durch den europäischen Krieg und strebt im Anichluß an Rugland eine Sicherung gegen Gefahren an, die nach dem Kriege für Japan hauptfächlich bon englifder und ameritanifder Geite entstehen konnten. Einstimmig wie diese jabanisiche Wünsche find nun aber auch die Untworten ber ruffischen Blätter, die lebhaft zustimmen, was denn wieder wur damit su erklären ift, daß der ruffische Widerhall amtlich inspiriert sein muß. Die wich tigften Betersburger und Mostauer Blatter erfennen übereinstimmend an, daß sich die Berhältnisse seit dem Frieden von 1905 grundlegend geändert haben, daß Rußland und Japan eigentlich schon Bundesgenossen sind, ohne durch sormellen Bertrag verpflichtet zu sein. Prosesson Dr. Otto Hoetzich meint, twir twerden anerkennen miffen, daß sich jeht die um-sichtige und zielbewußte Arbeit Iswolskis bewährt, der sich auf alle Weise und mit Erfolg bemiste, die Reibungen zwischen Ruhland und Jahan im fernen Often aus der Welt zu schaffen (Konvention von 1907 und 1910; über einen angeblichen britten Bertrag biefer Urt, ben noch furg vor bem Kriege der berstorbene Kathira in Petersburg sustande gebracht haben foll, ist Näheres nicht bekannt geworden). Nun könnte sich Ruhland ja Zeit lassen, zumal Japan die Er-örterung in der Presse begonnen hat. Aber die Not des Augenblicks ist dazu gekommen. Nicht nur sieht Rufland mit Befriedigung, daß durch ben Rrieg die Begiebungen swifden Japan und ben Wefunachten fehr abgetiihlt find und damit Japan an die ruisische Seite herangebrängt wird, sondern man möchte das erreichen, was ben Engländern und Franzosen mißglückt ift. England bat den Bertrag mit Japan auf Indien ausgedehnt; warum soll Ruhland ein solches Bündnis mit Japan, wenn es das schon abschließt, nicht auf Europa ausdehnen? Die militärischen Wöglich feiten einer solchen Rooperation liegen ja gang anders, als wenn, wie im Winter gefordert wurde, Jahan feine Truppen auf die Schlachtfelder nach Flandern fchiden follte. Und nun das flare Programm mit folgenden, dem "Ruftoje Slowo" (3. Juli) entnommenen Sähen: "Japan will freie Sand auf dem aftati-ichen Festland, Rugland freien Zutritt zum Mittelmeer. Ein russisch japanisches Bündnis würde also von ungeheurer Bedeutung sir die Weltvolltief sein, wenn Rußland die Birgschaft für die
japanischen Interessen im fernen. Japan die für die
russischen Interessen im nachen Orient übernähme.
Wenn es sich um ein bewaffnetes Einreisen Japans in den europäischen Krieg handeln follte, so konnte dies aus technischen Grunden nur in Japans Beteiligung an ben Darbanellenfampfen befteben." das nicht mur eine Kombination der Breffe ift beweift eine febr offenbergige Anftrengung eines für diese Dinge maßgebendsten Mannes, nämlich des Chefs der fernöstlichen Abteilung im Ministerium des Auswärtigen, N. B. Judin, der in einem Interview an den "Dien" (8. Juli) fich dahin ausgelassen hat: "Der ruffische Gesandte in Totio berichtet über die fteigende Sympathie aller Kreife ber japanifden Bevölferung für Rugland. Formelle Boricklage über ein Bündnis liegen noch nicht vor. Aber Rugland bat icon burch feine Saltung sum japanifch dine. fifchen Ronflitt fein vollständiges Desintereffement daran gezeigt. Japan fucht jest Annäherung an Rußland, und in fürzerer oder langerer Frist wird das zu einem formellen Bündnis führen, das durch die Gemeinsamfeit ber Intereffen in fich funbiert ift.

In der Tat, das find sonderbare Bongange, und wir werben die Pflicht haben, fie weiterhin ftanbig im Auge au behalten. Man tann fich nicht burch bas beforative Beiwerf beirren laffen, namentlich nicht burch die ftart naiben ruffiichen Soffnungen auf Bilfeleiftung der Japaner gur Bezwingung ber Darbanellen. Das find Ausschweifungen und feine Realitäten. Wir brauchen die Möglichkeit eines engeren Zusammenicklusses zwischen Rusland und Japan über-baubt nicht ausschließlich unter dem Gesichtspunkte einer etwaigen Bebrohung unferer Intereffen gu betrachten, sondern die Spihe weist nach einer an-

dern Richtung. Bielleicht baben wir in diefer werden. den Neugruppierung den Beginn eines diplomatische politischen Ziels vor uns, in dem England in Oftaften seine Aberraschung erleben könnte, daß Japan wie Rugland "auch anders können", also gemeinsame Intereffen gegen Großbritannien bertreten wollen, Soviel wiffen wir, die guffünftige Geschichte Oftafiens wird nicht langweilig sein.

Japans Alliance mit Rugland.

Die Anficht bes japanifchen Botichaftere in Rom.

W. T.-B. Rom, 30. Juli. (Richtamtlich.) Anläslich eines Artifels im "Temps", in bem das Gingreifen Japans in ben europäischen Konflift gewünscht und begrußt wird, hat der Rebalteur der "Tribuna" eine Unterredung mit dem japanischen Botschafter in Rom, der ihm erflarte, er wife, bag die öffentliche Meinung und Breffe feines Landes fich einer Alliance mit Rugland immre gunstiger zeige, wenn er auch von einem solchen Bundnis keine amtliche Rachricht habe. Der Botschafter erklärte, eine gelbe Gefahr fei nicht borhanden. Japan murbe viel-mehr ben ruffischen, französischen, englischen und italienischen Brobutten neue wichtige Safen eröffnen.

Der Bonkott deutscher Waren in China.

Br. San Francisco, 30. Juli. (Eig. Drahtbericht, Berf. Bln.) Wie aus Befing gemeldet wird, haben die englischen Handelshäuser den Bonfott aller beutschen Baren über gang China berhängt. Am Montag, 26. Juli, erhielten tie angesehenften dinefischen Raufleute, induftriellen Finang. männer ufw. ein Rundschreiben, in dem ihnen die Entziehung bes Krebits bei ben englischen Banken und mit anberen Awangsmußnahmen gebroht wird, falls fie nicht sofort jede Sandelsbeziehung zu deutschen girmen abbrechen und alle beutichen Angestellten entliehen. Da bie chnefische Sandels-welt zurzeit völlig auf erglisches Gelb angewiesen ist, haben die Drohmigen bedauerlichenweise Erfolg gehabt. Die beutsche Kolonie wied selbstwerftanklich gegen diese offenbare Berlettung ber Reutralität Chimas Broteft bei ber Befinger Regierung einlegen. Bei ber bolligen Obnuracht ber dinefischen Regierung famt jedoch eine Anderung ber Lage faum erhofft

Die Gewerkschaftsbewegung der Dereinigten Staaten.

Seit Mitte der achtgiger Jahre und seitdem die amerikanische Arbeiterschoft gerade notdürftig die katastrophalen Wirkungen des wirtschaftlichen Niedergangs der Jahre vorher überwunden hatte, find wiederwm mehr als dreißig Jahre vergangen. Das mit der fortichreitenden Produktionstechnik gleichzeitig immer fühlbarer werdende Schwitzinstem in Fabriken und anberen Großbetrieben, die Entwürdigung in ber Beimarbeit hatte die Arbeiter im Often und Westen, von Osean zu Osean zum engeren Zusammenschluß gebracht, so daß ihre Organizationen heute über das gange Land verbreitet find und einen der mächtigsten Faktoren im wirtschaftlichen wie politischen Leben darftellen. Wie bei fast allen Streifs, drehten sich die Ausstände auch in den Bereinigten Stoaten hauptsächlich um Festsehung von Mindestlöbnen. Dabei wird ein deutliche Abstusung zwischen voll- und minderjährigen Arbeitsfräften igemacht, wobei jeder für seine Altersgrenze einen Lohn erhalten muß, der nicht niedriger ist als der Tarif. Bei Streitigkeiten und drohenden oder zur Tatfache gewordenen Streiks bleibt es unter Anrufung der Schiedsgerichte ben Einzelstaaten mit dem Goubernor oder bei folden gang lotaler Ratur den Städten mit dem Bürgermeister vorbehalten, vermittelnd einzutreten. Daß dabei die Bertreter einer der itreifenden Gruppe dem Bermittler den Riiden fehren dürften - wie es einmal im rheinischwestfälischen Industriebegirk einem prengischen Handelsminister geschehen konnte — würde feine ichwere Ahnbung finden. Schon vor gehn Jahren und länger war es in vielen Städten und Einzel-flaaten für einen nichtorganifierten Arbeiter ober Sandwerfer und Gewerbetreibenden überhaupt nicht möglich, dort eine Stellung zu erhalten. Wo das Unternehmertum — wie es anfangs des Jahrhunderts bier und da, besonders aber im Westen geschah - fich diefer Forderung entgegenfiellte und ftatt ber organis fierten Arbeiter unorganifierte ober bei Streifs

Streitbrecher (scabs) einstellte, führte ber Rumpfichnellstens jur Inverruferflärung und gum öffentlich ausgeschriebenen Bonfott der betreffenden Firmen. Bolitisch betätigen sich die Unionen - beren Brogramm durchaus nicht sozialdemokratisch ist - schon mehr als zwölf Jahre an den Bahlen für Stadt- und Staatenparlamente, indem sie ihre eigenen Kandida-tenliste aufftellen. Einen solchen bis dahin nie dagawesenen Erfolg erfochten sie im Jahre 1905, als 3. B. das gesamte Uniontidet (die Kandidatenliste) bei den ftadtifchen Bablen in Gan Francisco, ber Burgermeister eingeschlossen, gegenüber den sogar verbundeten republikanischen und demokratischen Randidaten siegreich herborging, nachdem schon in der Wahl zwei Jahre vorher eine beträchtliche Anzahl Unionleute gang bedeutungsvolle und fette Poften, unter ihnen denfalls das Amt des Bürgermeisters, erhalten hatten. In einer weiteren Reihe von Stödten des mittseren Westens konnten die Trades Unions und neben eigentlichen sozialistischen Kandidaten ebenfalls mehrere einflugreiche Positionen, wie Stadtschammeister, Stadtsefretär, Polizeirichter u. a. m. besetzen. Die letzten Jahre haben ein weiteres Anschwellen der Unionen und eine weitere Erstarfung ber politischen Macht mit sich gebracht, so daß überall mit ihnen als bedeutsamer Faktor gerechnet werden muß.

Seite 3.

Und doch leibet die amerikanische Arbeiterbewegung an Krankheiten und Gebrechen, die trot ihrer Zahl von gegenwärtig mehr als 900 000 organisierten Arbeitern nie zur vollen Machtentfaltung wird ge-langen können. Am fozialen Ausbau bat man es zwar nicht fehlen laffen. Mit der Unterfrühung im Falle unberschulderter Arboitslosigkeit und bei Streifs ging in Ermangelung staatlicher Fürsorge die Gründung von Kranken- und Invalidenversicherungskaffen Hand in Sand, wenn bei letterer Bibistatigfeit auch mehr auf die überall und mit mehreren Millionen Mitgliedern

vertretenen Sogen gerechnet wird.

Wenn die Organisationen immer und immer wieder mit denselben Schwierigkeiten zu känwfen haben werden, fo liegt einer ber Grunde in dem Denichen. material felbft, aus bem fich die Organisationen gufammensehen. Mit der zunehmenden Einwanderung, die besonders im legten Jahrzehnt mehrsach auf über eine Million anwuchs, sinden sich neben den ungelernten Arbeitern auch zahlreiche Reuankönnulinge ein, die meist überhoupt feine Auslicht haben, im Lande der fonst unbegrenzten Möglickfeiten je wieder in ihrem in Europa innegehabten Berufe tätig zu sein. Es ift dies die große Bahl der halbgelehrten Offigiere oder Studenten oder Beamten, die in ihrem Baterlande aus verschiedenen Grimben Schiffbruch erlitten, und denen nun weiter nichts anderes übrig bleibt, als jenseits des großen Teiches in dieser oder sener Tätige keit ein Unterkommen zu suchen, deren Angehörige aber höchstwahrscheinlich auch Organisterte sein werden, gang gleich, ob es fich babei nur um eine Dienerftellang oder einen Geschirrspieler in Sotels und Reftaurants handelt. Go brangen fich außer ben gelernten Graften. auch die ungelernten und ungelibten in die Sandwerfe und Gewerbe ein, die infolge augerordentlicher und traftischer Maschinenausnutzung bald die erfonderlichen Sandgriffe fich angeeignet haben und nun auch in die Unionen aufgenommen werden muffen, für die fie infolge ihrer Unbeständigkeit an den einzelnen Arbeitsplagen ein beständiges Hindernis bilben. Das find ja auch meist die Elemente, die am häufigsten den Beruf wechseln und so die Mitgliederzahl der Unionen in formöhrendem Auf und Nieder erhalten, während andere burch Aufnahrse eines Handels aber Geschäfts Lobnarbeiter jum Unternehmertum hinüberweckfeln. Das größte Hemmnis jedoch bildet das große Bölfergemifch, das fich nach feiner Landung gunächst im Often bes Landes zusammenfindet und in bem alle Nationen und Raffen vertreten find, das ichnell bereit ist, offene Stellen zu füllen, aber gar bald, von dem besonders den Fremden eigenen Bechielfieber angestedt, hier ein voor Wochen verweilt und dort einen Monat oder zwei, bis endlich ein großer Teil von ihnen immer weiter nach dem verheifzungsvollen Westen zieht, wo sie dann allerdings meist haften bleiben. So fommt es auch, daß der doch noch recht europaisch sugeschnittene Often, wo auch die besten europäischen, bor allem deutschen Arbeitsfrafte, gu finden find, gerade von einer immer in ihrem Bild

ber Berwundeten spielte auf der Mandoline, und feine Kameraden fagen um ihn und fangen. Ich schlug mich zu ihnen und feste mid zu ihnen. Gie rudten bereitwillig gufammen und liegen fich in ihrer Froblichfeit nicht ftoren.

Wenn wir marjaheren, Bieb'n wir gum beutschen Tor hinand, Schwarzbraunes Mabel,

Du bleibst zu Haus! Ich habe biefes Lied oft singen boren, bier Mang es mir feboch inniger und finniger, benn die Sänger fangen tat-lächlich ihr Abschiedelied. Sie follten in den nächsten Tagen wieder gut Front entlaffen werben.

"Beben Gie benn gerne wieder hinaus?" fragte ich einen älteren Solbaten. "Bir alle warten icon lange darauf, benn es macht uns

fein Bergnügen, die Kriegsberichte zu lefen und nicht babei gu fein, wo fie ihre Unterlage erhalten!" "Aber Sie haben body eine Frau und ficherlich auch

Rinder gu Saufe!" Er lachelte: "Gewiß, aber die Familie fommt jest erft an gweiter Stelle!" Rraftig fiel er ein:

Schwarzbraunes Madel,

Du bleibft gu Haus! 3d mochte mich von diefem froblichen Rreis nicht gerne frennen. Aus ihm nahm man fo viel Zuverficht mit. Gie fangen Kriegs und Abichiebelieber, Die einem ans Berg padten, und braugen auf bem Schlachtfelbe, wo fie hinwollten, louerte ber Tob. Reiner bon ben Gangern, die ja alle bereits bem Tobe ins Auge geschaut haben, aber ließ fich von folden Gebanken hinreigen. Gin Jubel lag in ihren Meben, bait fie wieber gur Front follten,

Ginige Tage fpater fab ich fie gur Bahn gieben. waren mit Blumen gefchmudt und fangen biefelben Lieber, wie bamals in ber Dammerstunde im Lazaretigarten. fcmarsbrounen Mabel aber, denen ihr Abschied galt, winften freundliche Scheibegruße. Auch fie weinten nicht, denn bie Befichter ber Ausrudenben bulbeten feine Traurigfeit . . .

In der Schule gu X. war ein Reservelagareit einge-Berfchiebene Rlaffengimmer waren freigeblieben. Diefe gunftige Gelegenheit benutten die Verwundeten für fich: fie hielten Schule ab. Es war jedoch fein leichtes Sprel, bas fie trieben, fonbern ein regelrechter Unterricht. Ein berwurdeter Kriegsfreiwilliger, der früher Lehramtskanbidat gewesen, machte den Lehrer. Mis ich mich einfand, trieb man gerade Frangöfisch. Um nicht zu ftoren, mußte ich ftill unter ben Schülern Blab nehmen. Mit einem Gifer hörten die Solbaten gu, ale ob fie hinterher eine Brufung gu befteben batten. "Die Brufung werden wir auch in Franfreich befteben muffen . erflarte mir einer, ben ich fpater feines Gifers wegen lobte. "Denn es ift nicht angenehm, wenn man bei ben Frangofen ift und die Leute garnicht verfteht."

"Dauptfächlich brauchen Gie bas Frangofisch boch wohl, menn Gie requirieren follen?"

"Auch, aber ärgerlich ift es, wenn man ben Rothofen im gegenüberliegenden Schützengraben eiwas gurufen will und fich mit ihnen nicht verständigen fann!" belehrte er mids.

Der Landwehrmann 3. war der luftigfte von allen, ob-wohl ein Granatsplitter ihm das rechte Bein weggeriffen hatte. Das tat feinem golbenen humor jedoch teinen 216-

Um ihn vereinigten fich ftets alle, die gut untechalten fein wollten. Bas biefer Badere unfern Kriegern braugen gewesen fein mag, fann man fich benten.

Er ergablie: "Alls mir fo ein verrudtes Studden von einer Granate ins Bein gefahren war und ich mit bummem Geficht am Boben lag, fommt mein Kamerad und fängt an gu beulen. 3ch batte ihm am liebsten eine an ben Schabel geschlagen, aber ich hatte Mitseib mit dem Jungen. Also frage ich denn: "Weshalb weinst du denn, Kamerad?" Was glauben Sie, was er ba antwortete: "Beil du bon uns jest Am liebsten batte man mich wirflich neben ber weamust!" Ranone ins Gras gefeht und von mir berlangt, ich follte immer nur ruhig da figen bleiben und für Unterhaltung forgen.

"Bas werden Sie benn jeht anfangen?" fragte ich.

Ich werde Tanziehrer!"

3m felben Augenblid bat er einen Rameraben ermifcht und springt mit diesem im Kreise herum, als ob er swei Beine batte.

"Na, was fagen Sie nun?"

3d fann mich nicht halten bor Lachen. "Sehr gut. 3d

nehme bei Ihnen ben criten Unterricht!"

"Alfo Schers beifeite", beginnt er nach einer Beile. "Sie feben, mir ift ber Sumor nicht ausgegangen, aber ärgerlich fann ich boch werden, wenn jemand fragt, was ich jest anfangen will. Herrgott, gibt's benn auf ber Welt nichts, was man mit einem Bein ichaffen tann! Geben Gie, bier meinen Rameraben, ihm fehlt eine Sand. Bir beibe fonnen gang gut unfere Berufe taufchen. Er war Bureauborfteber und ich Raufmann. Jest wird er eben Kaufmann und ich

ich andernden Arbeiterichaft bevölkert wird, daß die Organisationen durch die namentlich den fübeuropäis ichen Arbeitern zur Gewohnheit gewordene über-tumterung in der Heimat regelmäßig im Herbst, beginnend mit September und Oftober, viele ihrer Mitalieder verlieren, die erst im darauffolgenden Früh-jahr miederkehren. Unter solchen Umständen stehen diese und die aus ihnen sich vornehmlich ausammeniehenden Unions in den Staaten und in der Kommune fowie bei den Unternehmern in nicht allzu hohem Ansehen, und daß bei den von ihnen ausgehenden Ausstanden gewöhnlich sehr bald staatsiche und militärische Hilfe herbeigerusen wird. Andererseits herrscht im Often während ber Friffjahrs- und Sommermonate ftets eine von starten Lohnbewegungen begleitete Nachwahrend die harten Wintermonate trop ber starten südeuropäischen Abwanderung einen noch weit bedeutsameren Buwachs aus dem Innern des Landes, in die atlantischen Großstädte und damit infolge des Darniederliegens vieler Gewerbe große Arbeitslafigfeit bringen, die fich in jeder der Städte wie New York, Baltimore, Bojton, Philadelphia oder Chicago auf die Hunderttaufende von Menschen erftredt. Das greift die Raffen der Organisationen start an und bringt infolge verminderter Mitgliederzahl nichts ein.

Morgen:Musgabe. Erftes Blatt.

Wenden wir unsere Aufmertsamfeit nun der gegenwärtigen Bewegung in der Munitionsindustrie zu, so liegt ihr, wie bekannt, junachst die Beigerung, das für ihre europäischen Brüder bestimmte tödliche Blei weiterbin zu produzieren, zugrunde, erst in zweiter Linie kommt die Frage der Lohnerhöhung. Aber der amerisanische Rapitalismus ist start, immer start gegenitber den Arbeitern gewesen, wenn er mit Geld und guten Worten etwas erreichen wollte, und wenn gerade jest die ganze Angelegenheit in eine zehn- oder fünfzehnbrozentige Lohnerhöhung gewandelt werden könnte, jo werden wohl auch die Arbeiter mit sich reden lassen. Ist der amerikanische Kapitalismus selbst Herrn Bilson gegenüber doch so stark, daß der Herr im Beigen Saufe nicht wider diefe Macht der Milliardare sich aufzusehnen wagt, da ja int Herbst nächsten Jahres icon wieder die Prafidentenwahl vollzogen werden muß, und wie boch geschätt dieses Amt ist, geht am besten daraus hervor, daß noch nie ein Mann aus dem Weißen Hous schied — McKinley und ein ober zwei andere vielleicht ausgenommen — der nicht jein Schäfchen ins Exodne gebracht hatte. Daß angeblich 600 000 Metallarbeiter gu ftreifen droben, wird nicht viel gu bedeuten haben. Beträgt doch nach den jest veröffentlichten amtlichen amerikanischen Sandelsberichten die Munitionsaussicht während der elf Monate bis zum 1. Juni "nur" 96 Millionen Mark mehr als im gleichen Zeitraum 1913/14. Wieviele Millionen dabei heimlich den Tisch gefallen find, indem die Kriegsmaterialien als jonit weiß wer was deflariert wurden, wird ja nicht gejagt.

Immerhin, wie bereits angedeutet, die Arbeiter werden ja mit sich handeln lassen. So gefährlich ihre Aushandsbewegung anscheinend auch zu werden droht und ofs Gegenströmung zur Munitions- und Waffenaus-fuchr gedacht werden könnte, auch fie wissen ja, wenn die rechte Zeit für fie gekommen ist, um die Konjunktur nitgen, und die Remingtons, Rodefellers und Schwabs werden schließlich auch gern die geforderten fünfzehn Prozent zahlen, da ihnen dann ja noch immer gang erfledlicher Gewinn übrig bleibt. Höchstens die Frage bliebe offen, wie bei weiteren Ausständen und etwaigen Ausschreitungen Herr Wilson und die einzel-staatlichen Regierungen sich verhalten werden: od sie die Milig und regulären Truppen herbeiführen und den armen Milliardären helfen oder dem Treiben ruhig guichauen und die Streitigkeiten ber Barteien unter fich austragen laffen werden. Bir glauben vorläufig noch nicht, daß der Zwift irgendwelche bedeutungsvolle Winting auf das Nachlaffen der Munition haben wird, wenigstens vorläufig nicht, und wie es nach Zusanunentritt des Rongreffes werden wird, wiffen die Götter, benn die Stahl- und Munitionswertbefiger und Attionäre werden wohl auch nach dieser Richtung hin inswischen eifrig genug tätig sein und sich nicht lumpen

Die Kupferversorgung der Heeres: verwaltung.

Eine amfliche Statistif über die verarbeiteten Kupfermensen.

Berlin, 30. Juli. Troedem undere Koddunferbeitände durch Einfuhr besamtlich soft nicht mehr aufgefüllt werden können, so reichen sie jedoch noch Schaums der großen deutschen Weballgesellscheften noch lange Zeit für die Deckung des Heeresbedarfes aus. Ein Kangel an Kupfer tann det uns überhaust niemals einereten, denne tinerseits deben wir die eigene Kupfergewinnung im Laufe des Krieges in nambaster Weise studiene Kupfermengen in derarbeitetem Anstande dur Berfügung, die für eine jahrelange Taner des Krieges austeichen und die für eine jahrelange Taner des Krieges austeichen und die für eine jahrelange Taner des Krieges austeichen und die für eine jahrelange Taner des Krieges austeichen und die für eine jahrelange des des Krieges austeichen und die für eine jahrelange des der derarbeiteten Kupfermengen durch Ersamateriakien, wenn sie dene Störung der Industrie borgenommen werden soll, längere Zeit ersordert, millien wir aber seht schon beginnen, die spheechteiten Kupfermangen die est Kupfers doraubereiten und zu dennengen der gebiedes Kupfers doraubereiten und zu dennengen der Kriegesehrt born fachmannischer Seite auf mehr als Millionen der schlichen der des Willionen der kriegesehrt siehen der sein delen würden gemagen, den Kriegesehrt für mehr als zehn Jahre zu desten. Ein Teil dieser Korräte besinder sich in Saus baltungen werden. Ein Teil dieser Korräte besinder sich in Saus baltung einner den Stadten der in den Stadten der Andrick der eine Stadten der Stadten der Andrick und eingekauf worden in den Stadten der Judifter und des Geborders, desondere Korm in den Stadten der Andrick der und die Gerbaltung er der in den Stadten der Andrick einer Stadten den der Verlaufung an die Erstendslichen greißer, und die Gerbaltung er Freimachung des der der Austern Ausgere der Auster einer Stadtsit. Dies wird in dehter Kupfer den der Andrick einer Stadtsitäten in die Kegalichten des Kupfers aumächte einer Stadtsitäten un die Begalichen. Gine amtliche Statiftif über bie verarbeiteten Rupfermengen,

wolcher Form das Kupfer in den einzelnen Industrie-, Geborte-, Sandels- und Sandwerfsbetrieben verauseitet ist Erst dann wird man, wenn erforderlich, der Ruhbarmachung eines Teiles dieser Supfersertigsabrifate für Herreszwede näher-

Wenn ein Stilliegen bes Betriebes ober abnliche Umftande funferne Apparate gegenwartig überflüssig ericheinen laffen, ober wenn es fich um Referveteile bandelt, wird die Derausvohme feine Schwierigkeiten bereiten, ba ja der volle laisen, oder wenn es sich um Reierveteile bankelt, wird die Heransnahme keine Schwierigkeiten bereiten, da ju der volle Bert bergütet wird. In anderen Fällen aber volle Bert bergütet wird. In anderen Fällen aber volle Mert berdüten, mun Schädigungen des Wirksdeitsiebens hintangubalten, Kupfer ans Jectivoladrikaten nur bevansnehmen können, menn zu gleicher Zeit Erfah beschöftliche, es sei unter Verwendung eines anderen Reialles (z. B. Siesen oder Linkbradt hait Kupferdent, eiserne itatt kupferne Destulkenapparate, Siesen oder Tonrobeleitungen sint Kupferne Destulkenapparate, Siesen der Keinschen der Kupferne der Keinschaftlichen der Tonrobenung und den kupferleitungen, oder durch Betrießanderungen, wie z. B. in der Gelektrotechnik durch Erdöbung der Etramsbamung und dem Keradse den Gelektrome der Durch Getrießanderungen, wie z. B. in der Gelektrotechnik der Schwing der Etramsbamung und dem in der gelektrome der Schwing der Ertamsbamung und dem Mergang den Weicheltung des Outerschilten der Bertamsenschaften von Werfen u. a. Dierbei wird es nicht innner ohne Sidun den und In des gu u. m. is die it en edgeben, über weiche die gelektige Vergütung allein nicht binwegdiift; vielmehr muß auch auf den gutten Billen der Bertossenen gerechnet werden. Andererfeits aibt es aber and Kölle, wo der alt zie fup ferne Addererfeitsgibt es aber and Kölle, wo der alt zie fup ferne Addererfeitsgibt es aber and Kölle, wo der alt zie fup ferne Addererfeitsgibt es aber and Kölle, wo der alt zie fup ferne Addererfeitsgibt es aber and Kölle, wo der alt zie fup ferne Addererfeitsgibt es aber and Kölle, wo der alt zie fup ferne Addererfeitsgibt es aber and Kölle, wo der alt zie fup ferne Addererfeitsgibt es aber and Kölle, wo der alt zie fup ferne Addererfeitsgibt es der schwilligen und mischen Berteitschen Berteitwe, eilerne Apparate erset und Erechtwelliger und umfangender leht in Kriegszeiten an die Ausgand und Kranfreich zuschlichen Berteitsche Berteitsche Berteitsche der Berteitsche Berteitsche Berteitsche Berteitsche der Berteitsche

der Seeresberwaltung mit den nötigen Supfermengen für jede mögliche Kriegsbauer zu lösen imstande sind und damit das eine Lief erreichen beisen, an dem alle mitarbeiten müssen, Deutschlands endgültigen Sieg.

Pring Ludwig Serdinand von Bapern 3um Generaloberargt ernannt.

Munden, 30. Juli. Dr. Bring Ludwig Ferdi. nand von Bahern wurde bom König Ludwig gum Generaloberarst à la suite des Sanitatsforps er-

Deutsches Reich.

* Bei ber Laubtagerfaemahl im Bahlfreis Marienburg-Elbing wurde an Stelle bes verftorbenen tonfervativen Land. tagsabgeordneten Professor Rruger ber Gutsbefiger Biehm Liffar) (tonf.) mit allen abgegebenen Bahlmannerstimmen gewählt. Ein Gegenkandibat war nicht aufgestellt.

* Genehmigung bes württembergifden Etats. In ihrer Donnerstagsihung hat die Zweite württembergische Rammer tem Gtat für 1915 gugeftimmt. Much bie fogialbemo. fratifche Frattion hat ihm die Buft immung erteilt mit der Begrundung, daß es auch für fie als erfte Pflicht die Befaloffenheit bes burgerlichen Boltes in biefem ungeheuren Rampf auch nach außen zu betonen gilt. Dagegen hat die aus 3 Mitgliedern neugegründete Fratfion (fogialistische Bereinigung) fich mit dem Etat nicht einterftanben erffart.

* Die Befteuerung ber Rriegogewinne. Bie bie "Tagl. Munbich." bort, liegt wegen ber angeregten Befteuerung ber Rriegegeminne bon Reichs wegen bereits bie Bu. age ber Reichsregierung und bie Buftimmung ber einzelftantlichen Finangminifter bor, im Rabmen bes Befit. freuergefebes ben mafrend bes Rriegs entftanbenen Bermogeneguwachs noch besonders steuerlich zu erfassen. Eine Borlage biefer Art werbe aber taum icon die nachfte Reichsingstagung befaffen.

* Ernennung im Minifterium bes Innern. Der Geheime Regierungerat und Bortcagende Rat im Minifterium bes Innern Dr. Meifter ift jum Bebeimen Oberregie. rungerat ecnannt worden.

Heer und flotte.

Gin militarifdier Gebenting bes Fürften v. Bulow. Ginen Gebenftag fonnte Fürft b. B it I o w am 25. Juli b. 3. begehen; benn an diefem Tage, und swar im Jahre 1870, trat er als Gabnenjunter in bas Bonner Sufaren-Regiment Ronig Wilhelm I. (1. Rhein.) Rr. 7 ein. Am 8. Januar 1871 wurde er Portepeefahnrich und am 8. Marg 1871 Leutnant. 3m April und Mai 1871 war er als Platimajor in Amiens tätig. Mis er in ben diplomatischen Dienft übertrat, ließ er fich gur Referve verfepen und erhielt 1881 feine Beforberung gum Premiecleutnant und 1891 gum Rittmeister. Am 17. Dai 1992 ernannte ibn ber Raifer jum Oberft und ifater gum Generalmajor.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Das beichlagnahmefreie Mehl.

In der Donnerstag Abend-Ausgabe haben wir mitgeteilt, bağ eine Mainzec Dampfmuble beichlagnahmefreies Beigenmehl gum Breis bon 70 Bf. bas Bfund empfiehlt, und dabei bemerft, daß dieses Mehl ohne Brotfarten erhältlich Bir fragten: Wie fommt man zu beichlagnabmefreiem Mehl und tft der Breis bon 70 Bf. fur bas Bfund ein Bucherbreis ober nicht? Run werben uns von einer hiefigen großen Kolonialwarentirma, die ebenfalls beichlagnahmefreies Mehl für 70 Bf. das Pfund verfauft, einige Zeitungen und Schriftftude überreicht, aus benen gundchft berborgebt, baf bas Ungebot ber Mainger Dampfmuble nicht einmal eine Ausnahme bilbet. Bir begegnen in ben Fachblättern u. a. Anzeigen folgenden Inhalts:

"Raiferauszug und prima Beizenmehl, beschlagnahmes und markenfrei, aus feinstem Alebereichem Muslandsmeigen, offeriere jedes Quantum gur prompten Lieferung."

Sabe reines, beschlagnahmefreies Beigenmehl M. 123 per 100 Kilogramm fadweife gegen Nachnahme abaugeben.

"Rriegsbestand von eina 1 000 000 M. in Roggenmehl, Beigenmehl gibt fofort ab. Offerten unter ufm."

Beichlagnabmefreies Rebl ohne Marten jum Ruchenbaden ufw. in borguglichfter Qualitat, Lieferung jeben Boftens."

Selbstätiges Badmehl mit Triebfraft und feinstem Ruchengemurg fig und fertig ohne Brotfarten gu ber-

taufen in Pfundpateten gu 57 Bf. empfiehlt ufm." Und in einer "freibleibenben Offerte" einer Bormfer Firma werben 1500 Gad Beigenmehl, Beigenfriegsmehl und Roggenmehl mit der Bemerfung empfohlen: "Beichlag. nahmefrei und verkaufsfrei. Ein amtliches Atteft wird beigebracht, ungefäh: lautend: "Das Mehl unterliegt vicht ber Beschlagnahme nach Bundesraisverordnung bom 25. Januar. Die Befchlagnahme. und Berfehrefreiheit beruht auf § 2 ber Bundesratebecordnung und ift durch Bundesrats.

verordnung vom 10. Juli nicht berührt." Da es nach § 2 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar und noch feinem anderen Baragraphen berfelben Berordnung fein dem Handel überlaffenes beschlagnahmefreies Dehl gibt, ift die Bezugnahme auf die Bundesratsberordnung berfehlt. Wenn die Sandelsmublen und Mehlgroßhandler bisher wirklich Dehl in ben Berfehr bringen burften, tas nicht der Beschlagnahme unterlag, so haben sie sich dabei jedenfalls auf eine der großen Offentlichleit unbelannte Berordnung gestüht. Die Frage: Wie fommt man zu bem be-Magnahmefreien Dehl? ift bereits in einer Rotiz im Sandelsteil der Morgen-Ausgabe beantwortet worden. Darnach handelt es fich um Mehl aus ausländischem Getreibe, bas nach einer neuen Berordnung bes Reichstanglers "nunmehr ohne Genehmigung der Reichsgetreidestelle und ohne Brotfarten gehandelt werden barf. Go weit ift nunmehr bie Sache gang in Ordnung

Bleibt noch die Frage nach ber Begründung bes hohen Breifes. In diefer Begiehung ift gu fagen, daß die Biedbadener Kolonialwarenhandlung für den Sad (Doppelgeniner) leschlagnahmefreien, garantiert reinen Beizenmehls, einschliehlich Spesen, 135 D. bezahlte. Die Firma verlauft also das Mehl bei einem Labenpreis von 70 Pf. ohne Berbienft. Wie es mit dem Berdienft ber Handelsmuble ausfieht, konnen wir natürlich nicht fagen, es wird uns aber glaubhaft versichert, daß ein gang ungeheurer Unsuhrzoll bas Mehl ebenfo verteuere als die Transporte über die Grenge. Damit ber Lefer fich einen befferen Begriff von der Sobe des Breises machen fann, itellen wir noch fest, bag bor bem Krieg die Spannung zwischen Roggenmehlbreis und Beigenmehlpreis 3 Bf. pro Bfund betrug, die Spannung gwischen bem Rriegomehl, bas befanntlich gu einem febr ftarfen Brozentiat aus Roggenmehl besteht, und dem beschlag-nahmefreien Weizenmehl beträgt dagegen 45 Bf. pro Pfund.

In den Empfehlungen der Handelsmühlen wird auch auf bas Ruchenbaden hingewiesen, und wie wir horen ift hier niemals fo viel Badpulver vertauft worben, wie im letten halben Jahr. Es werben alfo Ruchen gebaden, und nicht fo fnapp. Das Ruchenbaden ift aber nach wie bor berboten. Benn bas beschlagnahmefreie Dehl ohne Broffarten abgegeben werben barf, muß man allerdings annehmen, bag ed auch zum Ruchenbaden verwendet werden fann. Wir laffen ciefe Frage offen, ob fich biefe Ausnahme gegenüber benjenigen Bevolferungsfreifen rechtfertigen lagt, Die feine 79 Bf. für ein Pfund Dehl anlegen tonnen.

- Stabtifder Obfis und Gemufeverlauf. In Raing wurde geftern ber frabtifche Obit- und Gemufeverlauf eröffnet. Der Kreisobstbauverein hat Obst, grune Bobnen, Kartoffeln ufm. angeliefert. In einem uns zur Berfügung geftellten Bericht heißt es: Die Waren find fehr preiswert, biel l :Iliger als an fonftigen Berkaufsstellen und auch billiger ale auf bem Martt. Go toften g. B. Bohnen nur 12, Rartoffeln 9 Bf. Aber - ein "aber" hat nämlich auch biefe Ginrichtung - ber Unbrang ift fo ftart, bag bie Rauferinnen nur mit Muhe ankommen und beförbert werden

- Lebensmitteltenerung und Lebensmittelwucher. Bie aus dem Anzeigenteil biefer Rummer berborgeht, findet beute abend 81/2 Uhr im Saal des "Gewerfichaftshaufes" in der Wellrichftrage eine große öffentliche Boltsberfammlung ftatt, in ber gu ber Lebensmittelteuerung unb tem Lebensmittelmucher Stellung genommen werben foll. Redner find der Reichstagsabgeordnete &. Suttmann und der Geschäftsfiihrer R. Bauer bes "Konsumbereins für Biesbaben und Umgegend". Berr huttmann ift eine auf wirtichaftspolitischem Gebiet durchaus gut unterrichtete Berfonlichfeit und herr Bauer ift ber taufmannische Raigeber bes Magiftrats bei ber ftabtifchen Lebensmittelverforgung. Es liegt im Intereffe ber außerorbentlich wichtigen Cache, baft die Beranstaltung so eindrucksvoll wie möglich wird. Recht gahlreicher Besuch ist daher erwünscht. Selbstverständlich hat jedermann freien Butritt.

- Ausnahmetarif für Mild. Um die Dedung bes Milch. bedarfs gu ecleichtern und zu verbilligen, ift die Gifenbahnfracht vom 26. d. M. ab weiter ermäßigt worden. Der Ausnohmetaerf fann bei ben Gil- ober Guterobfertigungen eingefeben ober beftellt merben

- Berlegung bes Abgabetermins für requirierte Bferbe. Da ein Teil ber gur Abgabe an die naffanischen Landwirte bestimmten requirierten Bferde gufolge anderer Beifungen bes Generalquartiermeistecs erft im Lauf ber nachften Boche eintreffen fann, muß der für Montag, den 2. August, in Limburg angesehte Abgabetermin verlegt werben. Aber ben neuen Termin werden die Landwirte durch die Tagesbreffe unterrichtet werben.

Die Berluftlifte Rr. 287 liegt in ber Tagblattichalterballe (Ausfunitsichalter links) fowie in ber Zweigstelle Bromardring 19 gur Ginfichtnahme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte des Füfifier-Regiments Rr. 80, ber Infanterie-Regimenter Rr. 81 und 118, der Referbe-Infanterie-Regimenter Mr 80, 81, 87 und 223, bes Bionierbaigillons Rr. 21. - Angeschloffen ift die Gachfische Berluftlifte Rr. 176 und bie Barttembergiiche Berluftlifte Rr. 281.

Berfonal . Nachrichten. Der Referendar Roth aus Biesbaden bat die große juriftische Staatsprüfung bestanden und ist zum Gerichtbassesor ernannt worden.

— Rurbaus. Ein Doppellonzert ift für beute Samstag-abend 8% Uhr im Abannement im Surgarten vorgeleben. Ausgeführt wird dasselbe von dem fädtischen Autorcheiter unter Ausfabellmeister Irmers Leitung und dem Musiksops des Ersah-Indatilians des Resenbe-Insanterie-Regiments Ar 80 unter Leitung des Ausellmeisters Sabselland. Bei ungeeigneter Witterung spielt bas Wusikforps um großen Saale,

Wiesbadener Dergnfigungs Buhnen und Lichtiplele.

* Das Thalis-Theater bringt von deute die Dienstag einen bervorragenden Kriegsfilm: "Die Heldin der Karpathen", dessen affuelle Aufnahme und spannende Sandlung einen de-sonderen Genuß bersprechen, um so wehr, als auch das übrige Frogramm erstlassig ist,

. Bergnugungebalaft. Spielplan bom 1. bis 15. August Geneen, der danamensie Springer, Original-Bades-Duo, die urfamischen hestlichen Banern, Annelkas-Tio, Verwand-Inngstänzerinnen, Annt Inderentern Rostod, die brillante Kunstiurnerinnen, Annt Inderentern, Opereitenfängerin, Gertheutertenen, Eind Geelle, der bereteragende Bauchredner, Lills Barellas, Dressucht unt Junden, Tanben, Kaminchen und Affen, Lichtspiele.

see. 351.

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Derwandtes.

* Refibeng-Theater (Schmisvelgefellschoft Nina Sanbow). Um tommenden Dienstag gebt Angengrubers Bolfsftud "Der Meineidener" in Saine.

* Balballa-Kurtheater, Am Sonntag findet im Theater-foal der Woldulla ein großer partiotischer Gedachtnistag gur Erinnerung an die Robilmachung statt. Als Ritwirtende sind bereits einige nambaste Rünftler sowie die Kavelle des Ersab-Lataillon Regiments Kr. 88 in Mainz derpstäcket, die dafür bürgen, daß die Feier eine des großen Lages würdige ist.

Sport und Cuftfahrt.

ht. Geldenes Jubiläum des Frankfurter Audervereins. In schlichter, ernster Weise seine seinerte gestern der Frankfurter Kuderverein den 1865 im Gründungshaus, der Birtickaft "Bum Stonch", sein Sojädriges Bektehen. Der Judelverein desaufprucht um deswillen in breiterer Offentlichkeit Interesse, als er der erste Ruderverein Frankfurts und auch ganz Süddenköhands war. In dem Der zog Adolf von Kassauden dein Boot schemen einen warmberzigen Förderer, der ihm auch ein Boot scheme. Anstang 1870 bezog der Berein die Rainsinfel, um sie erst vor Johresfrist wegen des Neubaues der Kansenung. Noch heute nach Höstigen Besteben ist der Indelverein einer der angesehrsten Sportvereine Deutschlands. Bon seinen Ritgliedern stehen 170 im Feide, 18 sind dand gefüllen. 18 finb bason gefallen,

Neues aus aller Welt.

Gredfener im Hafen von Belfait. Notterdam, 90. Juli. Im Safen von Belfait brach ein Großfener aus, dei dem 5000 Säde mit Webl vernichtet wurden. Ein großes Lager mit Seu und Safer ist dem Brande gleichfalls zum Opfer

Selbstmord eines Liebesbaares. Samburg, 30. Just. Bergangene Nacht berübte im Feenteiche der Buchbalter Böticher mit der geschiedenen Frau Bufr und deren siedenabrigem Tochterden Selbstmord durch Ertranten. Die Leichen

sind noch nicht gebergen.

Berbeerender Taifun in China. London. 30. Juli. Die "Morningpost" meldet ous Schungdai: Ein schrafticher Taifun wützete bier. Die User sind mit Lrümmern von Jockten, Motorbooten und Sampans bedeck. überall sind die Bäume entwurzelt und Säuser eingestürzt oder abgedeck.

300 Menschen sind umgekommen, diese wurden verletzt.

Lette Drahtberichte.

Die ruffifche Gront in einer Breite von 25 km durchbrochen.

Der öfterreichisch = ungarische Tagesbericht

W. T.-B. Wien, 30. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich perlautet bom 30. Juli, mittags:

Ruffifcher Kriegsichauplas.

Rach einer mehrtägigen Baufe find geftern swiften ber Beidfel und bem Bug bie Berbunbeten wieber an ber gangen Gront gum Ungriff übergegangen.

Befflich bes Biepra bis in bie Wegenb von Chmiel wurde ber Feind in einer Frontbreite von mehr ale 25 Rilo-Das Biterreichifd-ungarifche burdbrochen. 7. Rorbe nahm nörblich Chmiel nach fünimaligem Sturm bie ruffifden Stellungen. Deutide Truppen erfampften obenbe bie Linie Binafi : Bistupice und bie Bahn oftlid bavon. Much bei Stowola und Belfnce norboftlich von Straonoftam und Wohlawice brangen bie verbunbeten Deere in bie feinbliden Linien ein.

Deute fruh traten bie Ruffen an ber gangen Front ben Rudaug an, mobei fie alles vermufteten und felbft bas Getreibe auf ben Felbern verbrennen. Unfere Berfolgung ift im Gange.

Rorbweftlich von 3mangorub unb beiberfeite ber Rabomfamunbung wurbe am 28. Juli fruh unter fdmeren Rampfen an mehreren Stellen ber fibergang über bie Beichfel erzwungen. Deutsche und öfterreichifch. ungarifche Bioniere fanben unter fcwierigen Berhältniffen Gelegenheit, wieber Beweife bervorragenber Tatigfeit unb opfermutigen Bflichtgefühls au geben.

Am oberen Bug nahmen bie Berteibiger beb Brudentopice von Cotal ihre Guboftfront vor bem Angriff überlegener Rrafte um einige hunbert Deter gurud und wiefen bort feinbliche Angriffe ab. Sonft ift bie Lage in Oftgaligien unveranbert.

Italienifcher Kriegsschauplatz:

Die im Gorgifden am Blateauranbe noch anbauernben italienifden Angriffe finb vereingelte vergebliche Borftofe feinblicher Abteilungen, Die fich gegen bie bor-fpringenben Stuppuntte unferer Stellungen richten. Go verfuchten bitlich Sacrado und bei Rebipudlia italienifche Truppen weiter Raum gu gewinnen. Gie wurden burdnveg abgewiefen, Befonbere um ben Monte Gen Bufi, ber feft in unferem Befin ift, bemühte fich ber Feind vergebens.

Un ben anberen Teilen ber Front im Gubmeften hat fich nichts Befentliches ereignet. Um Platenu Cormons murbe in ben lehten Tagen ein italienifder Flieger burch ben Bolltreffer einer Ballonabwehrfanone abgefchoffen. Bilot unb Beobachter wurben unter ben brennenben Trummern bes Minggenges tot aufgefunben.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabes: v. Sofer, Felbmarichalleumant.

Die Infel Pelagoja durch öfterreichische Kriegs. schiffe heimgesucht.

Die Rialiener batten turglich auf bem bon und militarifch nicht befenten Giland Belagofa eine Funtenftation errichtet. Am 28. Juli wurbe bas Stationsgebaube von einem unferer Torpebofahrzeuge burch Wefchunfeuer gerftort und ber Gittermaft umgelegt. hieran aufdliegenb wurde gur Feft. fiellung ber Sahl ber feinblichen Befahung ein tleine & Lanbungebetadement unferer Torpebofahrgeuge ju einer icharfen Refugnofgierung auf bas Giland gefeht. Diefes brang ungeachtet bes heftigen Biberftanbes iber einen feinblichen Schubengraben bis gu ben fart befehten betonierten Berteibigungsanlagea ber Italiener bor und brachte orejen, unterftunt burch bas Artilleriefener, aus unferen Babriengen bebeutenbe Berlufte bei. Go fielen u. g. ber Rommanbant ber italienifden Befanung und ein ameiter Offigier. Rad ber erfolg-reichen Relognofgierung fehrte unfer Detadement trob großer Abermacht bes Wegnere ohne erhebliche Berlufte wieber auf bie Sabrgeuge gurud. Beinbliche Unterjechoote fancierten vergebens mehrere Torpebed gegen unfere Gin-Mlettenfommanbo.

Aus unferem Ceferhreise.

Die Rotlage der fleinen Geschäftsleute. In Rr. 380 Ideas geschäften Genten Geschäftsleute. In Rr. 380 Ideas geschäften Genten werd under Zuglandbesegung der Geinveisen Rahrungsaufwandsberechung durgestellt, doß die Familien nicht eingespauer Trivatbeamen aum Teil infolge Gebaltslürzungen und boben Lebensmittelreife ein Unterernährung leiden nicht eingespauer Erverung verbe ich für diese Geomite dei harromer zurehaltung und der gegenwartigen Tenerung verbe ich für diese Geomite dei harromer zurehaltung und Reidung aller unnöhigen Aufwendumgen doch is leben isilien, daß die Geschaftslürzung und der ihrenden zurehaltung und Reidung aller unnöhigen Aufwendumgen doch is leben isilien Rot. Eine Kot, um so größer, de seine diese zu erwarten ist? Bei des sich und die geschaftsleuten aus dem Mittelftandel Ein Beisolal Zos fleine Auphal steht durch die igliechte Konjunstunt der lepten Isabre gang im Geschaft. Bei Kriegsausbruch 4-bis 500 M. der in Besig, der Mann rückt ein. Geschäft mußgeschlaften werden. So geden noch etwa 500 M. an Aufgenftänden ein, die nichtunger au betriedigen. Jeannlie ist fiart, Frau, 2 Kinder, die Schule beinschen, eine alte Mutter. Unterstützung manatisch 61 M. Aufgubeingende Viele 550 M. indrich, nachdem der Ausseheiten Beruchnung sind bente S3.50 M. vöckenftlich aum Leben der Beruchnung sind den Berechnen Reine Derecht der Beine Mann nir all ihren Sorgen in ihren Beriefen derecht der Beruchnung sind dem Kriege ihre Rochen Dere schalt der Mütter geschlet der Mann nir all ihren Sorgen in ihren Briefen derecht nochen, die der Kann von den Reine Bilitoe nach dem Kriege ihre Rochen dem Kon den Kriege ihre Rochen dem Keine Biltoe nach dem Kriege ihre Rochen fann, für de aber seine Biltoe nach dem Kriege ihre Rochen fann, die den dem Kriege ihre Rochen miß. Sie fallt dem der Kriegen bernacht dem der Kriegen dem dem keine bereitellen, den dem keine Geschäftsmann latifählich der ist den dem dem keine kannlike und die Krieger in dan, ist des den dem keine der den dem der Rochen kann der Krieger ernacht, Rifte verwenbete Einienbungen fonnen weber gurudgefande, und aufbewahrt merten. . Die Rotlage ber fleinen Beidaftsleute.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung bes Wiesbabener Tagbietts benummeiet nur ichriftliche Unfragen im Brieffahen, und zwar sone Bectseberbindlichkeit. Beiprechungen fonnen nicht gewährt werden.)

A. A. 79. Das läßt sich ohne Kenninis der näheren Um stände ichner beurteilen. Wenn Sie sicher geben wollen, donn müssen Sie auf Ausbebung des Wietberhältnisses klagen.

bonn müssen Sie auf Ausbebung des Wiedberdattnisses klagen. A. A. 79. Die Kechte des Wieders dei Richtgewährung des rertransmässigen Gedrauchs sind in dem § 542 BGB dehandelt. Ruch förmen Sie dei einer ungelunden Wodnung den § 544 für sich in Anspruch nehmen. Sie können anch gegen den Bermieter auf Beseitigung des Mangels klage erdeben und ebenso auch gegen den Kachbarn wegen der Ihnen zugestigten Bestistärung. Ob dies aber rätlich ist, können wir nicht er-wägen. Sie werden sich deshalb am besten an einen Anwalt wenden, da die Frage an sich nicht einsach ist, und es insde-sondere auch auf die totsächsichen Berhältsusse ausdemmt,

Handelsteil.

Fiskus und Kohlensyndikat.

Zur Bildung eines Übergaugssyndikats.

die Erneuerungsverhandlungen im Itheinisch - Westfallischen Kohlensyndikat, soweit ein Syndikat auf 5 Jahre in Frage kommt, als gescheitert anzusehen. Es soll nun, wie wir in unserer gestrigen Abend-Ausgabe meldeten, auf Vorschlag des Erneuerungsausschusses versucht werden, en Übergangsyndikat zu bilden, das ebenso wie der Stahlwerksverhand bezum 1 April 1917 in Webssenkeit bleiben soll. Deute Vorschlag des zum 1 April 1917 in Webssenkeit bleiben soll. infolge des gesetzlichen Eingredens des Bundesrats sind zum 1. April 1917 in Warksamkert bleiben soll. Dieser Vorschlag stellt die Grundlage dar, auf der eine Einigung zwischen Fiskus und Kohlensyndikat zu-stande kommen dürfte, wenngleich eine ganze Reihe von Zechen nur unter Vorbehalt für das Übergangesyndika. gestimmt haben. Die Einigung zwischen Fiskus und Kohlensyndikut bezieht sich auf alle schwebenden Fragen, mit Ausnahme der Hibernia-Angelegenheit, die hisher noch nicht ge-löst worden ist, aber auch vom Fiskus anscheinend nicht als umumgüngliche Bedingung für seinen Beitritt zu dem Über-gangssynchiat betrachtet wird. Wits die übrigen Vertragspunkte anlangt, so entsprechen sie ungefähr den Forderungen, die der Fiskus in Friedenszeiten für seinen Beitritt zum Kohlensyndikat gestellt hatte. Die prentlische Regierung glaubte sich auch unter den gegenwartigen Verhältnissen mit der Erfollung dieser Bedingungen begnügen zu können, weil er ergänzend neben den Einfluß, den der Staat durch seinen Bet-trät zum Kohlensynd-kat auf dessen Kohlenpolitik erlangt, das dem Bundesrat im Kriege eingeräumte Recht trett. Höchstpreise für Kohlen zu verordnen. Wenn übrigens gegen die Verordnung über Zwangssyndikate von einigen Seiten eingewendet worden ist, daß dieses Recht des Bundes-Höchtspreise festzusetzen, übernaupt ausgereicht hätte, rats, um den nachteiligen Folgen einer etwaigen Syndikatsauflösung entgegenzutreten, so wird demgegenüber von der Regierung darauf hingewiesen, daß die Höchstpreisfestsetzungen Praxis bisher nur da Erfolg gehabt hätten, wo die betreffenden Waren entweder beschlagnahmt wurden oder sich im wesentlichen in einer Hand befunden hätten. Das letztere wurde bei der Kohle aber nicht mehr der Fall gewesen sein, wenn das Syndikat der Auflösung verfallen ware,

Wenn auch in dem vorliegenden Entwurf eines freiwilliget-Syndskatsvertrages dem Fiskus bezw. der Regierung direkte Kontrollrechte nicht eingeräumt sind und insbesondere auch die Institution eines Staatskommissars nicht geschaffen wird, so glaubt die preußische Regierung ihre interessen und die dar Offentlichkeit genügend gewahrt durch die von uns bereits genannten mitteibaren Vetorechte bei Preisveränderungen, ferner durch das dem Fiskus eingeräumte Kündigungsrech-und schließlich durch die Möglichkest der Pestsetzung von Höchstpreisen durch den Bundesrat. Die Beteinigung, die dem Piskus beim Syndikat gewährt werden soil (5.5 Millionen Tonnen für Kohle und 2 Millionen Tonnen für Koks) erschein. diesem annehmbar, ebenso die Normierung des Selbstverbrauchs des Fiskus auf 450 000 Tonnen. In der Zwangssyniakatsverordnung war zwar dem Fiskus das Rocht des unbeschränkten Selbstverbrauchs vorbehalten. Die von dem Syndikat konzedierte Selbstverbrauchsmenge ist indessen so boca bemessen, daß sie praktisch einem unbeschränkten Sellistverbrauchsrecht gleichkommt. Die sonnelle Einigung zwischen Fiskus und den leitenden Kressen des Kohlensyndi-

kats hat gezeigt, daß der Druck, den das Rosch mit der Zwarzessyndikutsveroninung auf die Kchlenproduzenten aus-üben wollte, sehr prompt gewirkt hat. Differenzen kleinerr Art dürften das Zustandekommen des freiwilligen Syndikats kaum noch gefährden.

Der Verkehr in Oelfrüchten.

Der Kriegsausschuß für pflanzliche und fierische Öle und Fette, G. m. b. H., schreibt uns: "Im Reichsgesetzblatt Nr. 98, ausgegeben am 26. Juli 1915, befindet sich eine Bekanntmachung des Inhalts, daß die Verordnung über das Verbot des Ververkaufs von Ölfrüchten der Ernte des Jahres 1915 vom 22. Juli 1915 außer Kraft gesetzt wird. Diese Bekanntmachung hat zu zehlreichen Anfragen Veranlassung gegeben, aus denen hervorgeht, daß sie geeignet ist, Mißverständnisse darüber herbeizuführen, ob die bestehende Bundesratsverordnung vom 15. Juli d. J., wonach die Oisaaten und Olfrüchte der Ernte des Jahres 1915 dem Kniegsausschuß für pfänzliche und tierische Öle und Fette anzudienen sind, gleichfalls aufgehoben sei. Dies ist nicht der Fall. Die genannte Bekanntmachung hat lediglich den Zweck, in rein formeller Weise das Verbot des Vorverkaufs der Olsantenernte 1915 zu beseitigen, da dieses Verbot ja auch jedem Verkauf an die Kommissionare des Kriegsausschusses hindernd im Wege stehen würde. Die Beseitigung des Verbetes empfahi sich um so mehr, als inzwischen durch die, die gesamte Materie regelnde Bundesratsverordnung die eigentlichen Richtlinien der Behandlung der Olsaatenernte bekannt gegeben worden sind. Nach § 2 der voller Kraft bestehenden Bundesratsverordnung sind alle Ölfrüchte dem Kriegsausschuß am 1. August 1915 anzuzeigen insoweit diese Anzeige nicht an den Kriegs-ausschuß, oder wie anzunehmen, an die Landräte zu richten ist, welche die eingereichten Anmeldungen gesammelt dem Kriegsausschuß weiterleiten werden, wurd noch bekanntgegeben werden. Nach § 3 der Bundesratsverordnung hat der Kriegsausschuß die Obsaten und Olfrückte abzunehmen. Jeder andere Verkauf als an den Kriegsausschuß ist nach wie vor untersagt."

Berliner Börse.

S Berlin, 30, Juli. (Eig. Drahtbericht) Durch den die Erwartungen weit übertreffenden Dividendenvorschlag Bothumer Gußstahlvereins und durch die den Bericht des Kohlensyndikats (vergl. gestrige Abend-Ausgabe) bestätigte günstige Geschäftslage in der Kohlen-indestrie haben die Börsenkreise eine kräftige Anregung erhalten. Bei teilweise stark gestelgerten Kursen war das Geschäft namentlich in den führenden Essen- und Kohlenaktien, wie Bochumer, Phonix, Bismarckhütte, Hohenlohe, sowie von Nebenwerten Hirsch-Kupfer, Aachener Tuch usw., recht leb-In minderem Grade profitierten von der Haussebewegung Industriepapiere, doch war die Stimmung hierfür auch fest, Heimische Kriegsunleihen still, aber rehauptet. Devisen wenig verändert. Geldsätze wie bisher.

Banken und Geldmarkt.

w. Allmähliche Aufhebung des Moratoriums in Ungara. Budapest, 29. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung über die stufenweise Aufhebung des Moratoriums.

Industrie und Handel.

w. Motorenfabrik Oberursel, A.-G. Oberursel, 29, Juli. In der heute unter dem Vorsitz des Herrn M. A. Straus-Karls-ruhe stattgehabten Generalversammlung der Motorenfabrik Oberursel, A.-G., bei der elf Aktionare anwesend waren, we-che

1591'000 M. Aktienkapital vertraten, wurden die Antrage der Verwaltung genehmigt und für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. beschlossen. Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wurden, soweit sie bis jetzt beurteilt werden können, als günstig bezeichnet.

w. Lüneburger Wachsbleiche. Lüneburge, 30. Juli Der Aufsichtsrat der Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling, A.-G., hat beschlossen, aus dem 404 674 M. betragenden Rein-gewinn eine Divide nde von 6 Proz. bei 41 000 M. Vortrag vorzuschlagen. Die Generalversammlung 12. August statt. findet *

* Die Maschinenfabrik Recketreh u. Schneider Nacht, G., schlägt aus 835 833 M. Bruttogewinn 9 Proz. Dividende

Maschineniudustrie Ernst Halbach, A.-G. in Düsseldort. Die Gesellschaft bringt für das Ende Februar d. J. abgelaufene Betriebsjahr 1914/15 eine Dividende von 8 Proz. vor, nimmt aber von einer nachträglichen Verteilung des zurückge-stellten Gewinnes des Jahres 1913/14 in Höhe von 202 366 M. weiter Abstand, um ihn den Rücklagen zuzuführen.

"Gebrüder Junghans, A.-G. (Uhrenfabrik), Schramberg). Der Reingewinn für 1914/15 beträgt einschließlich des Vortrags 1 136 197 M. (i. V. 1 057 789 M.), wortus wieder die Verteilung von 8 Prox. Dividende vorgeschlagen wird.

* Franz Méguin u. Co., A.-G. in Dillingen. Das Geschäftsjahr 1914 erbrachte einen Bruttogewinn von 853 906 M. (1.0 Mill. M.) und einen Reingewinn von 191 878 M. (363 838 Mark), der mit Rücksicht auf die ungeklärte Lage auf neue Rechnung vorgetragen werden soll (i. V. 9 Proz. Dividende).

* Dresdner Gardinen- und Spitzenmannfaktur, A.-G. m Niedersedlitz. Die Verwaltung schlägt die Verteitung von 6 Proz. Dividende vor. Für das Vorjahr waren zunächst 10 Proz. in Vorschlag gebracht worden, doch hatte dann die Generalversammlung auf Antrag der Verwaltung beschlossen, die Dividende auf 6 Proz. zu ermäßigen und 200 000 M. otnes Kriegsreserve zuzuführen.

* Beratung deutsch-russischer Wirischaftsinteressen. Der vom Handelsvertragsverein und dem "Verein Deutscher Fabri-kanten und Exporteure für den Handel mit Rußland" eingezetzte gemeinsame Sonderausschuß trat am Mittwoch, den 28. d. M., in Berlin zu einer Sitzung zusammen, an welcher sich auch der Schriftsührer der im österreichisch-ungarischen Handelsmuseum in Wien neuerdings gebildeten Sektion für Rußland beleibigt. Zur Erörlerung stehen hauptsächlich gende Punkte: 1. Stand der russ schen Kricgsgesetzgebung und Wahrung der durch sie gefährdeten Interessen. schäftsverkehr in und mit den besetzten Gebieten von Russisch-Polen. 3. Kunerdenst mit Rußland. 4. Wirischaftbeher Nachrichtendienst an die Interessenten.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiter und die Berlagsbeilage "Ter Roman".

hauptidriftfeiter: M. Dre mbo it.

Berantvortich für den politichen Teil: Dr. phit II Deldt für den Unterbaimnabirt G b. Nanendorf; für Nachichen and Wesbaden und den Nachbarbegirten J. B. 2. Diefendach, für "Gerialis auf". Diefendach; für "Gerialis auf". D. Diefendach; für "Gerialis auf". D. Diefendach; für Bour und Leifendach; Gernaluses" und den Brieftalten". J. B.: B. E., für der Daubelbrift B. E. für die Angegen und Reflamen: J. B.: E. Braaich; amilio in Bresbaden.

Denf nib Bering ber &. Chellenberg den Dof Buboruferei in Wiesbaben, Spredftunbe ber Schriftleitung: 12 bis 1 übr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Arbeitsmartt" in einheitlicher Sauform 15 Big., babon abweichend 20 Big. bie Belle, bei Aufgabe gablbar. Auswärtige Anzeigen 30 Big. Die Beile.

Stellen - Angebote

Weibliche Berjonen. Gewerbliches Berfonal

Buarbeiterinnen f. L. Militarfachen gefucht. Doller, Bohnhofftrafte 20, 2 Lebemabden für Damenfcneiberei gefucht Rheinstrage 84, Geb. Bart. Geübte Weißgeugftiderin g. Ausftener

gefucht Meugaffe 14, 1. Junges einfaches Mäbchen für fofort gefucht Wörthitzahe 17,

Sauberes tilchtiges Mäbchen mit gut. Bengn. gelucht. Bordowski. Boorfiftraße 9, 2.

Suche 14—15jähr. Möbchen aus guter Fam. zur Hilfe im Daus-balt u. als Lehrmadchen in Gemischt-

Morgen-Musgabe. Erftes Blati

Tüchtiges beiteres Alleinmabden, bas gutbürgerl, foden fann, sum 15. August od, früher gefuck. Angeb. unter 8. 321 an den Tagól. Berlag.

Ein junges Mähden für Küchen- u. Sausarbeit gefucht. Hotel Bogel, Röeinstraße 27.

Rettes junges Mäbden tagsüber für leichte Arbeit gefuckt. Rüberes im Tagol. Berlag. Unabh, junges Mähden ob. Frau tagöiber gejudit; foldse die nachm. mit djähr. Lind ausgehen bevorzugi. Luremburgitraße 4, 2 r.

Stellen-Angebote

Männliche Berfonen. Gemerbliches Berional.

Junger tüchtiger Berren-Frifeur, Stellung bei S. Alexander

Ig. Schuhmacher bauernb auf Boche gefucht. Raufmann, Mauergaffe 14. Braftiger Gistrager gefucht.

Biine Seenoberritrage Glabreiniger gefucht Belenenitrage 19, 1

Tüchtiner junger Sausburiche ucht. Sotel Ronnenbof.

Sausbiener, burchaus zuberläffig, fleißig, nur mit besten Empfehlungen, für sofort ge-fucht. Frank u. Marg. Tücht. guberl. Ruticher

fofort gefucht. Offerten unter 8. 320 an den Tagbl.-Berlag.

Stellen-Gefuche

Weibliche Berfonen. Gemerblidges Berfonal.

Mädden, welches gut locken lann u. alle Haus-arbeit berfieht, sucht, gestüht auf gute Zeugn., sofort Stellung. Briefe u. H. 62 Tagbl. Zwgit., Bismardr. 18.

Dame, 29 3., evangel., in allen Sweigen des Handelts des wandert, felbitändig u. felbitätig mit best. Beugn., beiter u. arbeitsfreudig, s. das Birfungskr. Off. u. D. 61 Laphl. Bweight, Wismardr. 18. herrichaftelichen mit gut. Beugn.

Befferes Mabchen, felbständig im Rocken u. Sanshalt, fucht Stelle in IL Sanshalt. Off. u. 3. 62 Tagbl.-Swgit., Bismardr. 19.

13. 62 Lagol. Riogit, Distincture in Habens, it. Dandarbeit erf., wünsicht Stelle in best. Daute sof. ob. später. Biebrick. Jahnstraße 15, Fromsp.

Orbentliche Frau such nachm. Beschäftigung. Derbers itraße 25, 8 St. L. zu erfragen.

Stellen - Angebote

Weibliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Stenotypistin

für laufen. Büro nach Bacharach per gleich ober Derbit gefucht. Nacht aus-tübel. Angeb. wit Ang. d. Leiftungen und Anfangs Gehaltsaufprücken unt. und Anfangs-Gehalisansprüch A. 615 an den Zagbl.-Berlag.

Bertanferin

für hiefiges Schubgeichäft gefucht. Off. mit Angabe feith. Tätigfeit u. Gebalt u. D. 324 an ben Tagbl. B.

Gewerbildes Berfenal.

Minderfranlein,

in ber Kinberpflege burch Brazis gründl. erfahren, mit nur besten Benguissen, zu V Wonate altem Kinde gesucht. Abresse zu erf. b. D. Frenz, Taunusstr. 7. F 23

Laufmadmen,

fräftig, fehr orbentlich u. fleih., fofort gefucht. Aufrecht, Langgaffe 38.

Stellen-Angebote

Manuliche Berionen. Raufmännifches Berfonal.

Ariegshilfe!

Suche privat. Abotheter wochentlich 1 Tag gur Bertretung. Aleine Land-apothele, 1/2 St. Bahnfahrt von Bies-Freundliche Anerbieten unter A. 610 an ben Tagbl. Berlag.

Innger Mann

als hilfsarbeiter auf ein Buro gesucht. Angebote mit furgem Bebenslauf u. Beugnisabidriften n. M. 824 an ben Tagbi.-Berl.

Rontorift, guverfäffig, militärfrei, gum fofort. Einfritt gesucht. Angebote mit turg. Lebenslauf u. Gehaltsaufprüchen u. A. 614 an ben Tagbl. Berlag.
Suche einen jüngeren

Bürogehilfen. Juftigrat Emmerich, Friebrichftr. 40.

Jüngerer Rontorift oder Kontoristin

für ein Gisenwarengeschäft gesucht. Branchesenntnisse erw. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. u. G. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige flotte

Schreibfraft

sum fosortigen Eintritt für das Betriebs. u. Lobnbürd einer geoberen Fabrit in Biebrich gefucht. Volltenmen militärfreie Bewerber woll. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabichriften u. Angabe der Gehaltsariprücke u. A. 617 an den Lagbt. Berlag senden.

Jüngerer Zeichner

od. Bolontür für Baubüro gefucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter U. 323 an den Tagbl.-Berlag.

Gewerbliches Berfonal.

Erfahrene Dreher

für Automaten fonnen fofort ein-treien. G. Theob. Bagner, Schier-fteiner Strafe 31.

Stutigarter Sigaretten . Fabrit dit einen burchaus perfetten

Maschinisten

sur Bebienung einer U. K.-Maschine bei bobem Lohn, selbständig; nur militärfreie Bewerber sommen in Betracht. Offerten unter 3. 1663 am Daasenstein & Bogler, A. G., Berlsrube i R. an Saafenftein

Schloffer u. junendl. Arbeiter

gefucht. Schulg & Braun, Schierftein am Rhein,

Juhrmann

fofort

G. & M. Mubbert. Stellen-Gefuche

Weibliche Berfonen. Gemerbliches Berfonal.

Gebildetes Mädchen

fncht in feinem Sans Stelle als Stubenmabden, gewandt im Servieren, Bügein u. Wäfcheausbeffern. Gute Behandlung vorgezogen. Off. u. R. 324 an ben Tagbl. Berlag.

Schwester,

ans bem Felbe gurud, fucht Stelle als Stube b. Sandfrau ob. Bilegerin au alterem herrn ober Dame, Off. u. 21. 591 an ben Tagbl. Berlag.

Bessere Witwe, ohne Kinder, An-fang der 40er, in allen hauslichen Lorlommnissen tüchtig und erfahren, such Stelle als

Saushälterin

bei Heren, Dame ober ält. Shepaar. I. Referenzen. Eintritt 15. August oder später. Angebote unter S. 323 an den Tagbl.-Berlag.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt. Aufnahme in gutem Saule, wo ihr Gelegenheit geboten ift. sich im Kochen sowie in allen Sweigen bes Saushalts ausaubilden. Angeb. u. T. 321 an ben Tagbl. Berlag.

Stellen = Beinche

Manuliche Berfonen. Glewerbliches Berfonal.

Berheirateier Mann fucht für nachm. Beschäft. Off, unt. M. 62 Legol.-Sweigst., Bismardt, 19.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Orfliche Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 28 Bfg., auswartige Anzeigen 30 Bfg. bie Beile. — Wohnungs-Anzeigen bon zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gabibat,

Bermielungen

1 Simmer.

OBBbenftr. 19 1-3.-28. Bermalt. B9718

2 Simmer.

Bleichstraße 25 2-3im. Bohn. fofort. Göbenstr. 19 2-3.-28. fof. v. sp. B9719

4 Bimmer.

Bertramstr. 16 4-Sim.-Wohn. sofort od. 1. Cft. Rüh. im Laden. B 8453
Kleißtr. 8 4-Sim.-W. Rüh. 1. St.
Bagemannstraße 28, 1. Stod, schone
4-Simmer-Wohnung mit Bad. Gas
u. elestr. Licht sofort zu berm.
Rüh. im "Tapblatt" Saus, Langage 21, Schalterhalle rechts.

Bagemannstraße 28, 2. Stod, schone
4-Rimmer-Wohnung. Gas u. elestr.
Licht sofort zu berm. Rüheres im
"Tagblatt" Saus, Langgasse 21,
Schalterhalle rechts.

6 Bimmer.

Wagemannstraße 28, 1. Stod, schöne 6-Limmer-Wohnung mit Bab, Gos u. elestr. Licht sofort zu bermieten. Näh. im "Tagblett"-Haus, Lang-gasse 21, Scholterhalle rechts.

7 Simmer.

Rheinftr. 109, B., 7-Bim.-Wohn. zu berm. Räh. Wheinftroße 107, B.

Saben und Gefcafisraume.

Wagemannstraße 28, 1. Stod, swei Leere Zimmer mit eleftr. Licht als Büro- ob. Lagerräume zu berm. Käh. im "Tagblatt"-Haus, Lang-gasse 21, Schafterhalle rechts.

Auswärtige Wohnungen.

Bierftabter Bobe 26, Gartenhausch., 8 ffeine 8. u. Riiche auf fofort od. später an rubige Leute su berm.

Miblierte Wohnungen.

Repellenftr. 2 fch. mobil. Bohn., fowie einzelne Simmer billig zu verm.

Dibblierte Bimmer, Manfarben sc.

Albrechtftr. 30, B., m. 8., fep. Ging Bismardring 22, 1 L. mobl. Zimmer Bismardr. 25, 2 r., faub. mbl. Wf Bleichfte. 13, 2 L., möbl. Zim. u. Wf Bleidett. 21, 1, fcon mobl. Simmer als Alleinmieter preiswert zu bm. Bleichster. 32, 1, möbl. Zimmer mit Pension billig zu bermieten.

Bliderstrase 30, 2, mobl. Wohn u. Golazaim. separ., auch einz., bill. Kaulbrunnenstr. 12, 1 r., el. m. 8. f. Kaulbrunnenstr. 13, 2, bei Schuster, möbl. Zimmer u. Mamfarbe billig. Feldir. 6, 2, gleich an ber Raberitr., gr. mobl. Bim. mit feb. Eingang. Frankenftr. 1, 1, fcb. mobl. Bim. frei. Goethestraße 22, 8, gemuiff. Frontsp., Bimmer mit Benfion 55 Det.

Golbgaffe 13 mobl. S., 23. 3 u. 4 Mt. Selemenftr. 3, 2 L. g. m. S., [ep., 18. Selmundir. 12, 3 L. ff. m. 8., 3 M. Selmundir. 12, 3 L. ff. m. 8., 3 M. Selmundir. 40, 2 L. m. [ep. 8] m. Serberitr. 2, 1, [d. mbl. 3] m., nödgir Babnbof u. Gericht, billigit zu bm.

Sermannfir. 1, 2, fch. m. 8., fep. E. Stariftr. 32, 1 r., mbl. Mannf., Stockhel. Luifenfirahe 5, 2 r., sch. mobl. Sim. Michelsberg 7, 2, m. Sim. R. Bart. Michelsberg 15, 8 L., möbl. Sim. sersfir. 3, 2, jch. möbl. Sim. billig. Mbeinfir. 34, Gift. B. r., frbl. m. 8.

Scharfterfift. 10, 2, möbl. Sim. an einzelne frau od. Mädchen abzug. Scharfterfift. 40, 2 L, mbl. Ffp.-8. Schulberg 27, 2, r. Treppe, fcb. m. 8. Schwafd. Str. 8, 2 L, eleg. m. fcp. 8. Schwafd. Str. 43, 1 r., fcb. m. 3. bill. Wellrisfte, 6, 2, möbl. Simmer billig, Welfrisftraße 45, 2 St. linfs, mobl. Zimmer mit 2 Betten zu berm. Binteler Str. 3, 2 r., gr. hell. m. 8.

Bei best. Dame eleg. möbl. Sim., nr. Frühltüd, el. Licht, Bab, monatt. 30 Mt. Rah. Tagbl.-Beriag. Bd

Leere Bimmer, Mamfarben ac.

Blücherftr. 36, 1, fcbl. Frift.-8., 2.50, Rarlftr. 32, 1 c., gr. R. J. Böddeleinit., Mheinftr. 111, B., 2 B., seer od. uedt., an best. Donne danernd. Käh def. Bagemannstraße 28, 1. Stod, swet leere Zimmer mit elektr. Licht zu bermieten. Käh im "Lagblatt". Saus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Balramfir. 14/16, B., Do., L ob. mbl.

Wiletgeluche

Alleinsteh, Dame f. H. 3-Zim. Bohn. (Sentrum der Stadt). Off. m. Breid-angabe u. R. 322 a. d. Lagdi.-Berias.

Kurgaft fucht für sirka 14 Tage eleg. Wohn- u. Schlafzim. Benfinn ausgeschloffen. Offert. u. R. 62 an bie Taght.-Rweigst., Bismardeg. 19.

Bermielungen

Schine belle 3-Bim.-Bohnung weg-gugehalb, mit Rachlaft zu vermiet. Kalfer-Fried-ich-King 52, Bart. r.

4 Simmer.

Wagemannstr. 28, Stod, schöne 4-Jimmer-Wohnung, Gas u. elestr. Licht, sosort zu verm. Näh. im "Tagbsatt"-Saus, Lang-gasse Li, Schafterballe rechts.

Wagemannftr. 28,

Stod, schöne 4-Linnner-Wohnung mit Bad, Gas u. cieftr. Licht josort gu verm. Käh. im "Tagblatt" Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Möblierte Simmer, Manfarben ac.

Delasbeestraße 8, 2, gut mobl. Simmer su vermieten.

Juifenplat 1, 2, mobl. Bimmer frei. Gemütlides ichon möbliert. Simmer mit voller Benfion gu verm., mon. 65 Mt. Gwetheftrafte 22, 3.

Rähe bes Bahnhofes u. Haltestelle, born. Lage, I ob. 2 eleg. m. Sim. abaug. Klopftocffraße I, Hochp. L.

Sutmöbl. Wohn-

Shlafgimmer mit 1 ob, 2 Betten bill gu berm. Rornerftrage 6, 8 r. bill su verm. Körnerstraße 6, 3 r. Zwei möblierte Zimmer it Küchenbenusung billig an verm. sep. Marktstraße 8, Doppelstein. D.

Leere Bimmer, Manfarben sc.

Wagemannftr. 28, Siod, 2 leere Limmer mit elefte. Licht zu vermieten. Raheres im "Tagblait" - Haus, Langgaffe 21, Schalterhalle rechts.

Mietgefuche

Möbl. Zimmer,

gelegen, gesucht. Angebote unter 324 an den Lagbi. Berlag.

Meltere gebilb, alleinft. Dame fucht 2-Simmer-Bubnung

mit Ridge, ware auch geneigt, eine gr. Bohn, mit einer ebenfold, Dame ober fleinen Familie zu teilen. Offi. u. Frontibige andgeschioffen. Offerb. u. B. 324 an ben Tagbl. Berlag.

Fremdenheime

Billa Imperator, Leberberg 10, nabe Rurh., eleg. Bim. m. Frühft. 1.50 3, mit voll. beft. Berpffeg. v. 4 Mt. an. Befte Empf., a. f. Dauerg. Sch. Gart.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Dretiche Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Satform 15 Big., bavon abweichend 20 Pfg. bie Beile, bei Aufgabe gablbar. Answärtige Anzeigen 38 Big. bie Beile,

Berkante

Brivat . Berfaufe.

Brumiterter Boger Duntt. Jadettrad mit Befte, eftr. Sofe, w. neu, Turnjade, swei lebergieb., getr. Mainger Str. 86, 1. llebergiel, gett. Mainger Str. 88, 1.
Sch. Derren-Cape, Gebrod in. Weste,
1 Angag, 1 Neiner Schließford bill.
Dellmandstroße 49, 2 lints.
U. Williared, dose, Vlius, Roppel,
Sübesicheide, Handschube, sait neu,
50 Nt. Ost. u. 2. 324 Laght. Berlag.
Lind Gederbendtoschen, sowie eine
Jardiniste preiswert zu verf. Udolfsallee 37, Gartenbaus 3 Seiegen.
Rationallesse

, 9 Keliner, cieftr. in verl. Off. u.
D. 339 an den Laght. Berlag.

Schreibmafch., Bervielfält.-Apparat, rontierend, neu, billig zu verd. Off. unter E. 324 on den Tagbl.-Berlag. Gute Patent-Sprungrahme billig zu vert. Arfolositrahe 23, 4 S Gebrauchte Rähmaschine billig zu vert. Frankenstraße 22, 1. Schoner gruner Rlappwagen

bill. gu ber Fabrrad, gut erhalten, au bert. Schwasbocher Str. 2, Bort. r. Transp. Ruchelofen u. 1 Füllofen au je 15 Wt. abzugeben Wiesbachener Miles 94. Zelephon 8150.

Gasbabesfen, noch nen, f. 55 Mt. gu bl. Fiebler, Johannisb. Gtr. 8, 2 Berichiebene große Firmenfdilber, 1 Spiegelschrant, I zweischläf. Schlof-ammer, 1 weißes Schlafammer, ichr gut erhalten, zu verkaufen. Offerien unter E. 319 an den Tagbl.-Verlag. Anne Bericktußbeien fürs Felb a 3 Bt. Frankenstraße 15, Part. Rupferner Keffel, 35 L. foff., zu verf. Woled Anguseben vormittags. Moleufte. 80, B.

Swei Del-Apparate für Speifcöl zu verl. Räheres unter B. 323 im Zagbl.-Berlag.

Größere Bartie Torf-Mift zu bert. Sebanstraße 5, Bart. Sanbler . Berfaufe.

Rommobe, Rleiberider, Balditom. Spiegel, Bilder, Eisfcranf, Garten-tihle, Tische, Linol., Kollschutzvand, Scheelbtische, Konsolschrank billigit zu berfaufen Franfenftrage 25, Bart

Raufgejuche

Salafzimmer-Einrickung, gut erhalten, zu faufen gefucht. Off. mit Breisengabe an Aug. Winor, Gartenfeldstraße 25.

Gut erh. Anzug, mittl. Größe, zu fauf, get. u. Stiefel (Gr. 42). Off. E. 62 Tagbl.-Aweigit, Bismardt, 19. Gut erh. Tenorhorn zu fauf. gesucht. Elfasier-Plan 6, Sth. 2.

Rleiber., Rüchenfdr., Berrito, Rom., Al. Edreibtisch, Itür. Kleibericht., Sumbebütte, seite S., Stiefel (42) zu fauf, ges. Händl. verd. Off. m. Br. E. Nr., Selemenstraße S1, 3 r.

Guter Alappwagen mit Berbed zu kauf, gef. Bleichitz. 30, Geb. 2, M. Gebr. heller Linber-Alappwagen zu kaufen gefucht. Angeb. 11. P. 323 an den Lagdi. Berlag.

Gebrauchte Sadfelmaidine gu laufen gefucht. Joh. Bauly jr. Gebr. Maurer, ob. Beihbind. Diele zu laufen gefucht Sedanitraße 5. P. Treppe für Werkfidtte, Stockbese ca. 8 m, z. L. ges. Gneisenauftr. L. 1 L.

Unterricht

Auterr, in Buchf., Malchinensche., denoge., franz. u. engl. Sprache ert. I. Eiterer, Schwalbacher Straße b8. Alsvitschite. 1, Sp. I., w. Unterricht in Filet-, antif. u. all. mod. Harbard. ert. u. Bejt. f. Handard. entgegengen.

Berichiedenes

500 Mart

gegen Sicherheit u. Binfen gefucht. Off. u. T. 61 an den Tagbl. Beriag.

Fräulein, 37 Jahre alt, häust, einigeh, mit einigen 1000 Mt., wünsche mit gebildetem Herrn in gesicherter Stellung, Witner mit einem Kind nicht ausgeschlossen, gwecks hetrat befannt zu werden. Briefe unter Z. 323 au den Laght. Berloo

B.

Œ,

£±

Di.

-

Te

Brivet . Berfaufe

Simere Existens! Delikatessen. und Koloniaswaren-Geschäft, In Lage, weg. Einberufung unter glinstigen Bedingungen zu ver-kaufen. Liebhaber wollen sich unter R. 1914 hanvtvoftlagernd melben.

Ont exhaltene Halonmobel

billig abzugeben. Zu erfragen

Dom-Engus-Antomobil.

10/30 PS., Zarpedosporitop, förse neuret, blib., mit Klubteffelboliterung b. röft. antis.
Leder, 75 km Geschreinbigfeit, nur 7000 km gelaufen, ger.
febierrei, bersehen mit O. S.,
Kilometerzahl. Drahtspeichenräbern 820:130, bie 2 fomps.
Eriabiader, wie auch bie and.
Rabel lind mit soft neuem
Kontimentalgummi mont., bie
Beleucht. beiteht aus 2 egtra
großen Karbiblampen, wie 2
gleftr. Lamp., ferner einer gr. Beleucht. deneut aus 2 großen Karbidiampen, wie 2 großen Karbidiampen, wie 2 gleiftr. Lamp., ferner einer gr. Luto.Box u. fonft. iehr reicht. Zubeh., w. Plasmang. febr preism. zu berf. Offert. unt. H. Ro. 2281 an die An.-Erp. 28. Friedlin, Strafburg i. E. erbeten.

Betriebftoff für Aluto abzugeben Drubenftrage 6.

handgefnnufter handgernnpfier Smhrna-Teppich mit practivollen Farben, Größe 8,50 ×7 Mfr., sehr billig abzugeben Kirchgasse 49, 1 L

Samstag, 31. Juli 1915.

Kanigejudje

Afandicheine,

Goth, Gifber und Brillanten, Bahngebiffe in Gold und in Rautidut, Blatina tauft gu hoben Breifen A. Geighals, Webergaffe 14.

Mchtung!

herren-kleider und Schuhe fauft nadweist, jum hichften Breit nur Fran Rosenfeld,

agemannftrage 15. Gernruf Filt gelragene herrenfleider, Damen- n. Rinderti., Schuhe, Bifche, Beige etc. jahlt allerhochte Breife nur

Fran Großbut, Grabenftrage 26. Zelephon 4424.

Photogr. Apparat (9 × 12) u. Steresfish zu faufen gef. Off. u. O. 322 an ben Tagbl. Berlag.

Offizier - Jattel, gut erhalten, ju faufen gefucht. Off. u. H. 61 an ben Tagbi. Bering. Den, altes und nenes,

jowie Etroh, Musgabe-Magagin (Sdifadit-

FranStummer, Nongasi, 19, 11 anbit allerhöcht. Preife f. getr. Derr., Damen, u. Rinberfleiber, Schuhe, Balde. Belge, Golb. Silb., Brillant., Blaubideine und Bahngebiffe. Grabhelle a. d. Mordfriedhof su faufen gefucht. Off. m. Breisa unter U. All an ben Logbi. Beri

Geldverkehr

Rapitalien . Gefuche.

1. Supothet 150 090 Mart auf erftfaff. Gebänbe gefindt. Agenten berbeten. Angeb. u. & 323 an ben Tagbl. Berlag.
2. Supothet auf la Gefchaftshaus tranfheitebafber mit Radlaft abgug. Off. u. R. 321 an ben Ingbl. Berlag.

Berloren - Gefunden

10 Mart Finderlohn.

Broide, blauer Stein, berioren, Biebride, Ritterbausfrr., Biebrider Allee die Wishelmitrage, Gegen obige Relakmung obzugeden Wilbelm-Belohnung abzugeben straße 30, 2.

Geidiäill. Empiehlungen

Bolieren, Umbeigen gang. Einricht,, Rebar. b. Eppftein, Frankenitz. 5. S Pelze werden umgearbeitet,

repariert u. gefüttert. Rürichnerei S. Stern Bwe., Richelsberg 28, Mtb. 1.

- Schwed, Heilmassage Krankenbeh., Körperpfl. Staatl. gepr. Mitzi Smoll, Schwalbacher Str. 10, 1,

Gleftr. Bibrations. Daffage. Gran Beumelburg, argilid gepruft,

+ Massage nur f. Damen. + fr. Grangisla Sufuer, geb Baguer, argtl. geprufft, Oranfenftrafie 50, 3 t. Eprechftunden 8-5 Uhr.

Thure-Brandt- Mallagen Mari Kamellsky, Mallagen ergti, gept., Bahnhofttraße 12, 2.

Massagen? ärztich Emilie Ziörzbach, Kapellenstr. 3, B. ärztlich geprüft, Massage, Langgasse 39,

Argil. geprüft. Mary Bomersheim, Reroftrafte 5, 1. Tel. 4332. Maffage — Nagelpflege,

Rate Best (argil. gepr.), Reroftrafte 3, 2, am Rochbrunnen.

Massage, Nagelpstege. Unin Aupfer, drytt, gept. Baut-

Massage. — Şeilghmuaftit. Frieda Mlobel, ärztlich gebrüft. Tannnöstraße 19, 2. Maffage. — Magelpflege, Rathe Bachmann, aratlich gepruft, Abolfftrage 1, 1, an ber Abeinftr. Aerzil. gepr. Pflegerin empfiehlt Maffagen.

Paula Schneider, Grantfurt, Griebensfir. 4, 1.

Berichiedenes

Sohn Stantsbeamt, f. fof, neue et. Bohn. Ginricht, (3-4 & u. R.) geg. eilanbt, ob. Monatsmiete, Angeb. u. 616 an ben Tagbi. Berlag

Rinb erhalt gewiffenhafte Bflege bei befferer finberlof, Ariegersfran, helenenstraße 17, oth. 1 links.

Ghevermittlung - für beffere Rreife. Frau Saad, Luifenftrage 22, 1. Mehr. gebilb. Frt., 40 000, 60 000, Wirwe, 30 000 Mf. Berm., w. Seir. Fran Wagner, Bornehme Ebebermittelung, Martiftraße 20, 3.

Dame

aus guter alter Familie, beste Ersiehung, febr mufit, gutes Gemüt, große stattliche Erichein, jucht bie Befanntichaft eines gedieg gutsit. herrn (starfe Figur bevorg.) swecks

Off, u. &. 322 an ben Tagbl. Berlag.

Junger herr fucht sweds heirat die Bekanntichaft einer lebensluftigen jungen Dame; schlanke Blondine beborzugt. Geft. Offerten unter h. 321 an den Lagbl.

Rirchliche Anzeigen

Evangelifde Birche.

Sountag, 1. August (9. n. Trin.). Martifirdie.

Hauptgottesbienit 10 Uhr: Defan Bidel. (Beichte u. beil. Abendunchl.) — Mendgottesbienit 5 Uhr: Pfarrer Ediühler. — Donnerstag, 5. August, abends 6 Uhr: Kriegsbetitunde. Fr. Bedmann.

Bergfirche.

Frabgotiesbienst 8.30 Uhr: Pfr. Grein. — Sampigotiesbienst 10 Uhr: Pfarrer Beefenmeyer. — Amiswode: Taufen und Trauungen: Pfarrer Beefenmeyer. Beerbigungen: Pfarrer Grein. — Donnersting, ben 5. August, abends 8.30 Uhr: Kriegsbeistunde.

Mingfirde.

Dauptgotiesbienst 10 Uhr: Bfarrer D. Schlösser. (Gebenktag der Kriegserlätung. Gesangseinlage.) Beichte u. beil. Abendmadl. — Abendgottesbienst 5 Uhr: Bfarrer Stahl aus Biedrich. — Kriegsandacht: Krittwoch, den 4. Kugust, abends 8.30 Uhr: Pfr. D. Schlöser. D. Schloffer.

Lutherfirme.

Sauptgottesbienft 10 Uhr: Pfarrer Lieber. (Beidte u. Abendmahl.) — Mbendgottesbienft 5 Uhr: Pfarrer Osfmanu. (Beidte u. Abendmahl.) — Dienstag, den 8. August, obends 8.30 Uhr: Kriegsbeistunde. Pfarrer Sofmann.

Rapelle bes Baulinenftifts. Sonning, born. 9.90 Uhr: Sombi-gottesbierit. Brediger Spaich.

gatholifine girde.

10. Sonntag n. Pfingften. 1. Auguft.

Bfarrlirde gum beil, Bonifatius, Pfarrtirche zum heil. Benifatius. Heil. Beffen: 5.30, 6, 7 lihr seil. Kommunion bes Bönnerapotiolats). Militärzottesdienst (heil. Resse mit Bredigt; heil. Kommunion der Erst-kommunisation – Knoden): 8 libr. Kindergottesdienst (Amt): 9 libr. Hordonnt mit Bredigt: 10 libr. Leste beil. Resse: 11.30 libr. Rochmittags 2.15 libr: Andacht um eine gesegnete Ernte. Abends 8 libr: Kriegsendacht. Au den Bordentsogen sind währende Ernie. Abends 8 Ahr: Kriegsandach.

— An den Bochentagen sind während der Schuserien die beil. Messen um 6.7 und 9.15 Ahr. — Nontag, abends 8 Ahr: Gestistete Andacht sin die armen Seelen. — Dienstog, obends 8 Ahr: Bestistete Andacht sin die armen Seelen. — Dienstog, obends 8 Ahr: Kriegsandocht. — Freitag, morgens 6.45 Ahr: Derschein-Litamen darum Gegen. — Beichtgelogenheit: Sonntag, normens den 5.30 Ahr an, an allen Bochentagen nach der Frishmesse, Donneissiag, nachm. 5—7 Ahr, Samstag, nachm. 3—7 und nach 8 Ahr; sir Kriegsteilnehmer und Bertvundete zu ieder gewünsichen Beit. — Ersbruderlächte der gewünsichen Beit. — Ersbruderlächten Beit. — Breitagsteilnehmer und Beit. — Ersbruderlächten des allerbeiligiten Altariastramentes. — Freitag, 6. August; Oessenlische Anderung des Allerheiligiten im Kospis zum beil. Gesti. Erössnung morgens 6 Ahr, Schlusandacht abends 6 Ahr.

Raria Dilf Beartsträe.

Maria dilf Bfarrfirche.
Seil. Messen um 6 u. 7.80 Uhr (gemeinsame beil, Kommunion des Variendundes und der Eristommunistantinnen). Kindergottesdienis (Amt): 8.45 Uhr. Sociamt mit Predigt: 10 Uhr. Rochun. 2.15 Uhr: Andacht um günstige Witterung: 8 Uhr: Kriegsandacht.— An den Wochentogen sind die beil. Wessen um 6.15 und 8.15 Uhr: cm Freitag 8.15 Uhr ist Octs-Jefu-Südneamt mit Segen. Kriegsandachten sind Montog und Klittmoch, odend 8 Uhr: Freitag. abends 8 Uhr. ist gestistete Sets-Jefu-Undacht.— Beichtgelegendert: Countag, morgens den 5.80 Uhr an und Samstag don 4—7 und nach 8 Uhr. sowie am Donnerstag den 6—7 Uhr.

Maria . Gilf . Bfarrfirde.

Dreifaltigfeite-Bfarrfirme. 6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Zweite heit. Messe (mährend derselben gemeinsame heil. Kommunion des eucharistischen Banner - Apostolats mit Anstrumen. 11 Uhr: Dockount mit Bredigt. 2.15 Uhr: Dockount mit Bredigt. 2.15 Uhr: Serz-Jesu-Andack. Abends 8 Uhr: Kriegsondocht. — In den Wockentagen sind die beit. Messen um 6.30 und 9 Uhr: Montag. Kittingen um 6.30 und 9 Uhr: Montag. Kittingen umb

tagen find die heil. Meffen um 6.30 und 9 Uhr; Montag, Mittwoch und Breitag, abends 8 Uhr, ift Kriegs-andadt, Freitag, 6. Eugust (Derz-Jeiu Suhnungsmeße: danach Aussehung des Allerheiligiten, Litanet und Segen, Beichaglegenheit; Sonntag, frist den 6—8 Uhr, Donnerstag, nachen, 6—7 Uhr, Samstag, 5—7 und nach 8 Uhr.

Althatholifde girde,

Schwaldacher Str. 60.
Sountag, den 1. August, dorm.
10 Uhr: Dittomt mit Bredigt um einen gludt. Ausgang des Krieges.
29. Krimmel, Pfarrer.

Evangel.-lutherifder Gottesbienft, Abelheidirrafte 35.
Sonntag, 1. August (8. n. Trin.), vorm. 9.30 Uhr: Lefegottesdienst.

Evangelifd-lutherifche Gemeinbe der selviändigen en inth. Kirche in Breugen gugehörig), Meinfit. 64. Sonntag, den 1. August (9. Sonn-tag nach Trin.), vormittags 10 Uhr: Gottesbienft.

Eb.-Luther. Dreieinigfeits-Gemeinbe. In der Krupta der altfathol. Kinche, Eingang Schwafdacher Straße. Sonntag, den 1. August, dorm. 10 Uhr: Lefegottesdienst.

Methodiften - Gemeinbe,

Archedisten Gemeinde, Gde Dobbeimer u. Dreiweidenstraße, (Jumanuel Rapelle.) Sonntag, den 1. August, dorm. 9.45 Uhr: Bredigt. Born. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Fredigt. Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Brediger Bölfner, Sions-Rapelle (Baptiftengemeinbe),

Ableritrage 19.
Sonntag, den 1. August, dorm.
9,30 Uhr: Bredigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Rachm. 4 Uhr: Bredigt.
— Mittmech, den 4. Uhrgust, abends 8.80 Uhr: Beiffunde. Brediger Urban.

Reu - Apolivlische Gemeinde, Oranienstraße 54, H. B. Sonntag, den 1. August, nachm. 3,30 Uhr: Omwigstisdienst.— Mittwoch, den 4. August, abends 8,30 Uhr: Gotiesdienst.

Geichäftl. Empfehlungen

Rernecten,

große Sendung angelommen, 5 Kilo 9 Mt. Körnerstraße 8, 1. Et. I. Ber-lauf 1—8 Uhr u. 6—736 Uhr.

Makulatur

in Påoken su 50 Pig., der Lentner Mt. 4 .-n boom in Tagblatt-Verlag. Langgasoe as

Maschinen-Oele Motoren-Oele Cylinder-Oele Automaten-Oele

in guten Qualitäten neu eingetroffen.

Ph. Hch. Marx, Mauritiusstrasse 1,

Technische Abtellung.

In meinem saifon. Ausverkauf

in ber Abteilung Herren-, Knaben- und Jünglings-Konfettion finden Sie eicgante Herren-, Knaben- n. Innglings-Anzüge, Sommerjoppen in Leinen und Lüfter, Gummimäntel für Damen und herren, mehrere hundert Baar Dosen, für jeden Bernf geeignet, ufw., weil einzeln und Musterstüde, zu noch nie dagewesenen Preisen.

22, fein Laben. 1. Stock,

Telephon Wilhelmstr. Park-Kaffee 6349.

Eigene Konditorei. - Balkonterasse gegenüber den Kuranlagen.

Nachmittags Künstler-Konzert. Theod. Feilbach, Hofrestaurateur.

Georgenborn.

Brachtvolle Muslicht. Telephon Editangenbab 5. Benfion Mt. 5 .-. Joh. Steenvoorden.

Für großeres taufmannijdes Bare wirb gu recht balbigem Gintritt

eine Dame gesucht

zur Bedienung ber Fernsprechanlagen und für ftatiftische Arbeiten. Knapp gehaltene Angebote mit Rachweis ber Zuverlässigkeit wolle man unter Angabe ber seitherigen Tätigkeit und Rennung von Gehaltsaulprücken richten an Boltsach 126, Mainz. F 83 Gehaltsanipruchen richten an Poftfach 126, Maing.

Nach kurzem Leiden verschied heute sanft am Herzschlag unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Major Dihm, Wwe.,

geb. v. Fuehs,

im Alter von 75 Jahren.

In tiefer Trauer:

Apothekenbesitzer Heine und Frau, Olga, geb. Dihm, nebst Kindern.

Wiesbaden, den 29. Juli 1915.

853

Codes-Angeige.

Berwandten, Freunden und Befamten die traurige Mit-teilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere Lochter, Schweiter Schwarzen und Text Tochter, Schwefter, Schwagerin und Tante,

Fraulein Anna Bolb,

nach langent, mit großer Gebulb ertragenem Krantenlager in ein befferes Jenfeits abzurufen.

3m Ramen ber trauemben Sinterbliebenen : Biebbaben, Rauentaler Strafe 12, ben 29. Juli 1915. Die Beerbigung findet Montag nachmittag 3 Uhr, auf bem

Cölnische Lebens - Versicherungs - Gesellschaft

Lebensversicherung mit Einschluss der Kriegsgefahr zu neuen sehr günstigen Bedingungen beimässiger Zusatzprämle

- deren Zahlung je nach Lage des einzelnen Falles aufgeschoben werden kann auch für bereits dem Heere Angehörende und ebenso für freiwillig zum Kriegsdienst sich Meldende.

Keine Umlage. . Sofortige Auszahlung der vollen Versicherungssumme . Kein Nachschuss. Keine Verwendung der Dividendenrücklagen der Versicherten zur Deckung von Kriegssterbefällen.

Nähere Auskunft durch: L. Schuster, Rheinstrasse 50. Telephon 2272.

Hente Samstag, den 31. Juli, abends 81/2 Uhr:

Gewerfichaftshanfes, Wellritftraße 49.

Tagesordnung:

Lebensmittelteuerung und Lebensmittelmucher.

Medner:

Reichstagsabgeordneter Bu. Buittmasunu, Franffurt a. Di.,

IK. Bauer, Gefchäftsführer bes Ronfumvereins für Biesbaden und Umgegend.

Die Ginwohnerschaft von Biesbaden, insbefondere die Frauen, find höflichft eingeladen.

=== Gintritt frei für Jedermann! ==== Getränke werben in ber Berfammlung nicht verabfolgt,

Morgen-Musgabe. Erftes Blan

F 539

Zas Gewerfichaftsfartell: 3. M.: Anton Jörg, Wellrinftrage 49.

fieute Samstag Sonderpreise

im Ganzen Pfund 1.15 & Hausmacher Blutwurst 1.15 .4 1.75 K 1.50 K Salami-Plock-Cervelatwurst 2.65 A

Pfund 60 3 Pflaumen, getr. Backobst Malzkaffee 55 3 Gerste, grobe Paket 35 S Malzena . . . 3 Pakete 25 S Backpulver Rotti-Spezial-Würfel . . in Dosen | \$\frac{\alpha}{a} \frac{100}{50} \text{ Stück } 1.60 \text{ A} \text{ Stick } \frac{1.60}{a} \text{ A} \text{ Stick } \frac{1.60}{a} \text{ A} \text{ A} \text{ A} \text{ Stick } \frac{1.60}{a} \text{ A} \text{ A} \text{ Stick } \frac{1.60}{a} \text{ A} \text{ Stick } \frac{1.60}{a} \text{ A} \text{ A} \text{ Stick } \frac{1.60}{a} \text{ A} \text{ A} \text{ Stick } \frac{1.60}{a} \text{ A} \text{ Stick } \frac{1.60}{a} \text{ A} \text{ A} \text{ Stick } \frac{1.60}{a} \text{ A} \text{ A} \text{ Stick } \frac{1.60}{a} \text{ A} \text{ Stick } \frac{1.60}{a} \text{ A} \text{ A} \text{ Stick } \text{ A} \text{ Stick } \text{ A} \text{ Stick } \text{ A} \text{ A} \text{ Stick } \text{ A} \text{ Stick } \text{ A} \text{ A} \text{ Stick } \text{ A} \text{ Stick } \text{ A} \text{ Stick } \text{ Stick } \text{ Stick } \text{ Stick } \text{ A} \text{ Stick } \t Frisch gebr. Kaffees, kraftig u. reinschmeckend, Pfund 2.15, 1.95, 1.75, 1.55, 1.45 &

Camenthertkäse Stück 38 u. 26 A

Gervilla-Kahmkase	 		 4 . 0	. Stuc	k 30	3
Briekäse	 		 	Pfund	1.15	K
Edamer, echter vollfetter	 		 	**	1.30	M
Tilsiter	 		 	- 11	1.50	16
Sardinen in Tomatentunke Oelsardinen	:	: :	Dose	98, 7	8, 52 u. 42	200
Condens Milah mit Znakas			D.		- 10	-

Grosse Ruswahl in Feldpost-Artikeln.

K96



"Kreuz-Pfennig" Marken and Briefen, Korton unw.



Masurenheld".

Zigarre, leichtes, weiches Aroma. Proben 7 St. 1 Mk. bei Resenau, Wilhelmstr. 28. 847

Ziehung am 10. u. 11. August

LOSE 3 M. aberall erhiliti. Porto Verband Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer Berlin C. 2, Burgstraße 27.

Noch vorh. Reifer, Schiffs., Raifer-toffer, Sandtafch., la Leber u. Aus-führung, billig Reugasie 22, 1. Blutfrifche ichwere

Mehtenten, Blutfriiche ichwere Rehritden, Blutfrifche fcwere Mehbüge (auch im Ausschnitt), friich geichlachtete

junge bahne, Zauben, Rapaunen, Buhner, Enten und Ganfe sum billigften Breis offeriert

lh. Köbe

(Joh. Geyer II. Nacht.), 34 Grabenfir. 34 (nahe Golbg.). 3286 Zelephon 3286.

1914er Wein,

naturreines eigenes Gewächs, hat in Zapf genommen Carl Stahl, Mittelheim, Hauptstrasse 34. Station Oestrich-Winkel (Rheingau).

Junge Bahne à 1 9Nt. 10. 23 Bleicifftraße 23.

mit Brut vernichtet radikal
Goldgeist W.Z.75198. Farb-u.gonautvon Schuppen u. Schlinsen, beford. den
Haarwochs, verhütet Haarausfall u. Zuzug
neuer Parasiten. Wichtig für Schulkinder.
Tans.v. Anerkenn. Echt nur in Kart. a.M. 1.—
n.050. Niemslaoffen ausgewog. In Apota,
n. Drog. Nachahmung. weise man surück.
W. Manhanhe imer. Adlerdoorgerie W. Machenhelmer, Adierdrogerie.

Kinephontheater

Taunusstrasse 1.

Cametag, 31. Juli 1915.

Edisontheater

Rheinstrasse 47.

Nur 3 Tage!

vom 31. Juli - 2. August 1915 Erstaufführung des hervorragenden Kriegsschauspiels in 3 Akten

Ueber alles die Pflicht!

Ort der Handlung: Der Kampfplatz bei Soissons.

Ferner das reizende Lustspiel: Schwitzbad G. m. b. H.

in 2 Kapiteln.

Die neuesten Kriegsberichte aus Ost und West, sowie ein reichhaltiges Beiprogramm.

Angenehmer, kühler Aufenthalt auch an heissen Tagen.

Theater · Rongerte

Refidenz-Theater. Cambtag, ben 31. 3nli. Gaftipiel ber Schauspiel-Gefellichaft Nina Sandow,

Wenn der junge Wein blüht.

Luftipiel in 3 Aften von Bjornftjerne Biornfon. Deutsch von Julius Glias. Wilhelm Arvif . . . Albert Bauer Frau Arvit Dora Donato Marin Margraf Alberta ihre Tochter Beata Gelbern . Louise José . Aribert Bascher Selene Rati Tonning . . . Sans Schweifart Gunba Baula Klein Ein Diener Fris Berner . Elfe Galger Dienstmabchen

Nach bem 1. und 2. Afte finden größere Baufen statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uh Enbe nach 9 11hr.

Dotzheimer Straße 19.

Allabendlich ausverkauft! Anfang prazis 8 Uhr. Samstag, den 31. Juli:

Ehren-Abend und Abschied von

mit einem extra gewählten Programm.

Sonntag, den 1. August: Beginn der II. Varieté-Saison mit vollständig neuem

:: Glanz-Programm. :: 10 Attraktionen 10. Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 31. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konsert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony, Nachmittags 41/2 Uhr:

Abonnements - Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmen.

Abends 81/2 Uhr: Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland. Programme in der gestrigen Abend-A.



Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele. Kirchgasse 72. - Tel. 6137.

Vom 31. Juli bis 3. August, nachmittags 4-11 Uhr: Lugano. Naturaufnahme,

In Todesnot. Fischerdrama in 2 Akten.

Die Heldin der Karpathen.

Kriegsschauspiel in 3 Akten. Luny als Männerrechtler. Humor. Strohwitwers Erlebnisse. Humor.

Neue Kriegsbilder.

der berühmte Springer vom Zirkus Busch, Berlin, gastiert ab 1. August im

Vergnügungspalast